

UNTERSTÜTZUNG
ERFAHREN IN
MANNHEIM²

RATGEBER
DEMENTZ

Ratgeber für dementiell
Erkrankte und Angehörige



Herausgeber:

Stadt Mannheim – Fachbereich Arbeit und Soziales

Redaktion:

Christina Atalay, Dr. Simone Becker, Konstantina Endres,
Stefan Rodrian, Susana Santos de Castro, Silke Zada

Umschlagsgestaltung:

Titelbild: Silviarita, Pixabay (2017)

Druck:

Concordia-Druckerei König e.K. Mannheim, www.concordia-druck.de

Bezugsadresse:

Fachbereich Arbeit und Soziales

Sozialplanung

T 1, 1-2

68161 Mannheim

Telefon: 0621 293-9885

Fax: 0621 293-47-9885

E-Mail: sozialplanung@mannheim.de

Stand: März 2020

Barrierefreier Zugang zu Einrichtungen ist mit dem Piktogramm dargestellt.



Der Ratgeber wurde unter Einbeziehung der bekannten Informationen erstellt. Er begründet keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit und stellt keine Rechtsberatung dar.

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich freue mich, dass die kompetenten Fachleute unserer Stadtverwaltung – in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Mannheim-Selbsthilfe Demenz e.V. und weiteren Partnern – Ihnen den bewährten „Ratgeber Demenz“ in einer neuen Fassung vorlegen können.

Seit unserem letzten „Ratgeber Demenz“ aus dem Jahre 2013 hat sich viel getan: das Hilfeangebot hat sich weiterentwickelt, die gesetzlichen Regelungen, insbesondere die gesetzliche Pflegeversicherung betreffend, wurden reformiert.

Die Stadt Mannheim hat ihre längerfristigen Ziele kürzlich in einem „Leitbild Mannheim 2030“ formuliert. Ziel 2 darin lautet: „Gesundheit und Wohlergehen“ mit den Einzelaspekten, „Selbstbestimmtes Altern“ und „Barrierefreier Zugang zum Gesundheitswesen“. Im Sinne dieser Ziele soll das Werk bei der inklusiven Versorgung betroffener Menschen helfen.

Für Betroffene und Pflegende sind in erster Linie praktische Fragen, die verfügbare „Hilfandschaft“ und direkte Auswirkungen der gesetzlichen Änderungen von Bedeutung, auf welche sich unser weiterentwickelter „Ratgeber Demenz“ des Jahres 2020 daher konzentriert.



Michael Grötsch

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Grötsch'.

Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit,
Soziales und Kultur

Grußworte

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit der vorliegenden Neuauflage des „Ratgebers Demenz“ bieten wir Ihnen eine umfassende Übersicht über das für Menschen mit demenziellen Erkrankungen, deren Angehörige und Nahestehende in unserer Stadt bestehende Angebot an Unterstützung, Beratung und Hilfe unterschiedlichster Art.

Die wichtigsten neurodegenerativen Erkrankungen, die zu Demenz führen können, treten überwiegend im hohen Lebensalter auf. Daher führt der anhaltende Anstieg der Lebenserwartung zu einer zunehmenden Zahl betroffener Menschen auch in unserer Stadt.

Trotz intensiver Forschung ist es der Wissenschaft bis heute leider noch nicht gelungen, eine wirksame Behandlung der häufigsten zu Demenz führenden Krankheit, der Alzheimer-Krankheit, zu entwickeln. Hoffen wir für die Zukunft auf Fortschritte.

Die Bundesregierung hat mit dem Pflegestärkungsgesetz II und, damit einhergehend, einem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff seit Anfang 2016 den Zugang dementer Menschen zu Leistungen der Pflegeversicherung nach SGB XI deutlich verbessert. Unser Ziel ist es, im Sinne der Ambulantisierung, auch diesen Menschen einen möglichst langen Verbleib in ihrer privaten Wohnumgebung zu ermöglichen.



Hermann Genz

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Genz' with a stylized flourish at the end.

Leiter Fachbereich Arbeit und Soziales

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

bald zwei Millionen Menschen mit Demenz leben zurzeit in Deutschland. Mit der steigenden Anzahl älterer Menschen und weil das Risiko für Demenz mit dem Alter zunimmt, wird die Zahl deutlich zunehmen. Bis zum Jahr 2050 wird sie sich mehr als verdoppeln.

Die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzen stellen heute eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Angehörige, Pflegekräfte, Ärzte, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, Freunde und Nachbarn, die mit der Pflege und der Betreuung der Erkrankten zu tun haben, werden durch Probleme bei der Versorgung bis an die Grenzen beansprucht und emotional belastet. Vielfältige Hilfe ist erforderlich, auch weil immer noch keine Therapie existiert, die diese Erkrankung stoppen kann. Die verfügbaren Medikamente können zwar die Symptome lindern und das Voranschreiten der Erkrankung verzögern, aber letztlich werden die Betroffenen pflegebedürftig und brauchen Unterstützung.

Die Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe Demenz e.V. bietet mit vielen ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Personen, insbesondere Angehörigen von Alzheimer-/Demenz-Erkrankten, ein niederschwelliges Informations- und Hilfsangebot. Beispielhaft und wichtig ist für uns der „Ratgeber Demenz“, der ursprünglich vom Gerontopsychiatrischen Forum und der Hochschule Mannheim entwickelt und jetzt in einer Neuauflage von der Stadt Mannheim herausgegeben wird. Der neue Ratgeber gibt eine aktuelle Übersicht über das Angebot an Beratung, Selbsthilfe, ambulanten Diensten, teilstationären Einrichtungen und Pflegeheimen. Er leistet damit einen Beitrag für ein dichtes Unterstützungsnetzwerk, damit Betroffene die jeweils individuell notwendige Hilfe erhalten können. Außerdem informiert die Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe Demenz e.V. mit Fachbeiträgen über Krankheitsbild, Pflegemöglichkeiten und Tipps für den Umgang mit Demenz und Alzheimer.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten, die an der Erstellung des „Ratgebers Demenz“ mitgewirkt haben. Unser ganz besonderer Dank gilt den vielen Fachleuten aus den Bereichen Beratung, Pflege, Medizin, sozialen Diensten, Forschung und Wissenschaft, die zur Aktualisierung dieses Ratgebers beigetragen haben.

Für die bestmögliche Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe Demenz e. V. auf Unterstützung angewiesen. Wir sind für jede Unterstützung dankbar, sei es in Form von ehrenamtlicher Mitwirkung, von Spenden oder in Form einer Mitgliedschaft. Nähere Informationen finden Sie unter www.alzheimer-mannheim.de.



Sabine Schulz

1. Vorsitzende
Alzheimer Gesellschaft Mannheim – Selbsthilfe
Demenz e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Grußworte	2
Inhaltsverzeichnis	5
Informationen zur Demenz	7
Demenz – Eine Herausforderung für Angehörige	10
Angehörigen- und Selbsthilfegruppen	12
Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern	16
Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nach SGB V.....	16
Schwerbehindertenausweis – SGB IX	17
Leistungen der Pflegeversicherung – SGB XI	20
Leistungen der Sozialhilfe – SGB XII	21
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	21
Hilfe zur Pflege.....	22
Beratungsangebote	23
Mannheimer Pflegestützpunkte.....	28
Örtliche Seniorenberatungsstellen	30
Pflegesituation: Möglichkeiten der Versorgung	37
Ambulante Pflege durch Pflegedienste und Sozialstationen	37
Entlastungsbetrag und nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag	55
Tagespflege.....	66
Ersatzpflege/Verhinderungspflege	79
Kurzzeitpflege.....	81
Pflege durch ausländische Betreuungskräfte	82
Vollstationäre Pflege	83
Palliativ- und Hospizhilfe	115

Medizinische Einrichtungen	118
Hausarztpraxen	118
Gedächtnisambulanzen	118
Allgemeinkrankenhäuser und nicht-psychiatrische Krankenhäuser	120
Psychiatrische Kliniken und Abteilungen	122
Ambulante geriatrische Rehabilitation	127
Rechtliche Fragen.....	129
Betreuung.....	129
Einwilligungsfähigkeit	129
Geschäftsfähigkeit.....	130
Patientenverfügung	130
Testament	130
Vorsorgevollmacht	130
Informationen im Internet.....	132
Literatur	133

Informationen zur Demenz

Liebe Leserin, lieber Leser,

über das Krankheitsbild der „Demenz“ wird inzwischen in der Öffentlichkeit viel diskutiert und informiert. Schätzungen zufolge leben in Deutschland etwa 1,7 Millionen Menschen mit Demenz, ungefähr die Hälfte davon leiden an einer Alzheimer-Demenz, der häufigsten Demenzerkrankung. Der bedeutendste Risikofaktor für die Entwicklung einer Alzheimer-Erkrankung ist das Lebensalter – sie kann also praktisch jeden irgendwann treffen. Wichtig ist es deshalb, erste Warnsignale zu erkennen und möglichst frühzeitig mit dem Arzt darüber zu sprechen. Es ist anfangs sehr schwierig, altersbedingte Einbußen in der geistigen Leistungsfähigkeit von ersten Krankheitssymptomen zu unterscheiden. Manchmal wollen Betroffene die Veränderungen selbst nicht wahrhaben, manchmal tut das Umfeld diese Veränderungen als „normal“ ab. Erste Hinweise für eine beginnende Demenzerkrankung vom Alzheimer-Typ können eine zunehmende Vergesslichkeit für Wichtiges wie für Unwichtiges sowie das Suchen nach Gegenständen oder Namen sein. Vorausgesetzt es wird von den Betroffenen gewünscht, sollen diese Symptome durch eine sorgfältige ärztliche Untersuchung weiter abgeklärt und von einer harmlosen Altersvergesslichkeit abgegrenzt werden.

Nach einem ersten Besuch beim Hausarzt empfiehlt sich meistens die weitergehende Untersuchung beim Neurologen oder Psychiater oder auch in einer Gedächtnis-Ambulanz / Memory Clinic, wo Spezialisten für die Ursachenklärung von Gedächtnisstörungen im Alter arbeiten. Den Verdacht auf eine Alzheimer-Krankheit (oder andere Demenzform) auszuräumen, ist auch ein wichtiges Ergebnis einer ärztlichen Untersuchung, welches die Betroffenen sehr entlasten kann.

Zuerst werden neben dem Leitsymptom Kurzzeitgedächtnisstörungen bei einer Demenz in der neurologisch-psychiatrischen Untersuchung weitere mögliche Hirnleistungsstörungen erfasst, z. B. Störungen des abstrakt-logischen Denkens, der Kritik- oder Urteilsfähigkeit, der Sprache oder der räumlich-konstruktiven Leistungsfähigkeit. Neuropsychologische Zusatzuntersuchungen können deren Ausprägung genau „messen“. Im zweiten Schritt der Diagnostik erfolgt die Klärung der organischen Ursachen, welche zur Demenz führen können, mittels apparativer Untersuchungen und Laboruntersuchungen. Die Alzheimer-Krankheit ist mit ca. 50 % der Fälle die häufigste Demenzform. Diese Krankheit kann man zwar behandeln, aber – noch – nicht heilen. Die wichtigsten anderen Demenzformen sind die vaskuläre Demenz mit ca. 15-25 % der Fälle, die gemischte Form (sowohl vaskulär als auch degenerativ bedingt) mit ca. 10-15 %, die Demenz bei

Lewy-Körperchen-Erkrankung mit ca. 7-15 % sowie die frontotemporale Demenz mit ca. 5-10 %. Durch moderne bildgebende Verfahren des Gehirns (CT oder MRT) und Laboruntersuchungen des „Nervenwassers“ kann man inzwischen schon im Frühstadium mit hoher Sicherheit erkennen, ob und welche Krankheit des Gehirns vorliegt oder eine solche ausschließen.

Da die Krankheit bei jedem Betroffenen unterschiedlich verläuft und sich dadurch auch unterschiedliche Fragen und Probleme im Alltag stellen, ist der Austausch mit anderen Betroffenen von großer Bedeutung. Professionelle Hilfe, Beistand und Orientierung erhalten Sie in den regionalen Selbsthilfegruppen/Alzheimer Gesellschaften oder in Memory-Kliniken mit Gedächtnissprechstunden. Hier arbeiten erfahrene Ansprechpartner, die über die Diagnostik und Behandlung hinaus Patienten und Angehörige zu allen Fragen rund um die Demenz beraten.

Derzeit gibt es noch keine Heilung für die Alzheimer-Krankheit, doch lässt sich durch eine frühzeitige Behandlung der Krankheitsverlauf aufschieben und eine Pflegebedürftigkeit hinauszögern. Das haben umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt. Eine moderne Demenztherapie folgt einem integrativen Gesamtkonzept (Behandlung mit Medikamenten, psychologische Therapien, Angehörigen-Beratung und Soziotherapie). Bezüglich der Wirkungen der Medikamente ist es wichtig, realistisch zu bleiben und keine unerfüllbaren Hoffnungen auf eine Heilung zu hegen. Nach internationalen Standards stehen für die medikamentöse Therapie der Alzheimer-Demenz verschiedene Substanzen zur Verfügung, nämlich drei Acetylcholinesterase-(AChE)-Hemmstoffe und ein Glutamat-(NMDA)-Rezeptor-Blockierer. Eine Behandlung mit den Medikamenten führt in den ersten Stadien der Demenz im besten Fall nach einigen Wochen zu einer gewissen Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit, kann später in schwereren Stadien über viele Monate den Zustand stabil halten und das Fortschreiten der Krankheitssymptome verlangsamen, was ohne Behandlung im Regelfall nicht passiert. Zusätzliche Medikamente gegen Depression, Unruhezustände, Wahn oder andere begleitende Symptome sollten nur nach genauer Abwägung des Für und Wider sowie in Kenntnis des Nebenwirkungsprofils von einem Neurologen oder Psychiater verordnet werden. Frühzeitig den Arzt aufzusuchen und auf die nachlassende geistige Leistungsfähigkeit hinzuweisen, lohnen sich deshalb in jedem Fall!

Erkennung und Behandlung von weiteren akuten wie chronischen körperlichen Krankheiten ist ein wichtiger Teil der medizinischen Versorgung von Demenzpatienten, weil körperliche Krankheiten oft die geistige Leistungsfähigkeit zusätzlich beeinträchtigen und die Teilhabe am Gemeinschaftsleben, und damit die geistige Aktivierung, reduzieren. Hier spielt schon die

Auswahl eines geeigneten Arztes eine Rolle (z. B. Zahnarzt, Augenarzt, Hals-Nasen-Ohren-Arzt). Eine pragmatische Versorgung unter Beachtung des Gesamtzustandes des alten Menschen ist sicher die Aufgabe jedes guten Hausarztes.

Psychologische und soziale Therapien und Hilfen müssen individuell gewählt und an die aktuellen Probleme des Patienten und seiner Angehörigen angepasst werden. Ihre Notwendigkeit und der erwartete Nutzen müssen dabei gesondert vermittelt werden, viele spezielle Maßnahmen (wie z. B. Gedächtnistraining) sind leider in ihrer Wirksamkeit nicht sehr gut belegt, anderes, wie z. B. die Angehörigenberatung, ist sehr hilfreich.

Eine spezifische ärztliche Betreuung durch Neurologen oder Psychiater ist auch für im Heim lebende Demenzpatienten sinnvoll und notwendig, da diese chronische Erkrankung sich in ihrem Verlauf immer wieder verändert. Am ZI Mannheim wird dies jetzt durch die Psychiatrische Institutsambulanz gewährleistet. Dies ermöglicht eine stadiengerecht angepasste medikamentöse Therapie auch in fortgeschrittenen Erkrankungsstadien oder bei komplexeren Problemen im Verlauf der Erkrankung eine spezifische stationäre Behandlung.

Viele Informationen zur Demenzerkrankung lassen sich inzwischen auch sehr gut aus dem Internet beziehen, aber für eine individuelle Beratung sollten Sie das Gespräch mit den Beratungsstellen, der Alzheimer Gesellschaft und Memory-Kliniken oder Gedächtnisambulanzen suchen. Die mittlerweile recht umfangreichen vorhandenen Versorgungsangebote für Demenzpatienten im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich entwickeln sich stetig weiter. Der größere Teil wird in diesem Ratgeber genannt und vorgestellt werden, um Ihnen einen Überblick zu ermöglichen und sich im Versorgungsnetz für Demenzpatienten zurechtzufinden.

Diese Broschüre soll Sie mit wichtigen Facetten der pflegerischen und sozialen Versorgung von Alzheimer-Patienten vertraut machen und Ihnen auf Ihrem nicht immer einfachen Weg der Begleitung von Demenzkranken ein Ratgeber sein.

Professor Dr. med. Lutz Frölich
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Demenz – Eine Herausforderung für Angehörige

Rund 80% aller demenziell erkrankten Menschen werden von ihren Angehörigen versorgt und begleitet – von Ehegattinnen und Ehegatten, Partnerinnen und Partnern, Kindern und Schwiegerkindern, anderen Familienmitgliedern oder Freunden. Oft rund um die Uhr. Sie übernehmen eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe, die an den Kräften zehrt. Umso wichtiger ist es, sich gut über die Erkrankung und den Umgang mit Erkrankten zu informieren und sich rechtzeitig Unterstützung zu holen, bevor die Belastung zu groß wird.

Demenzkranke richtig unterstützen...

- **Eigenständigkeit fördern:**
Erkrankte verlieren mehr und mehr die Fähigkeiten, selbstständig Dinge zu verrichten. Nur weil sie ihnen schwerer fallen als früher, sie länger dafür brauchen oder sie diese weniger gut ausführen, sollte man Erkrankten aber nicht von vorne herein alle Aufgaben abnehmen. Vorhandene Fähigkeiten können durch gezielte Hilfestellungen, z. B. vereinfachte oder gekennzeichnete Kleidungsstücke, länger erhalten bleiben. Gleichzeitig fördert Eigenständigkeit die Selbstzufriedenheit.
- **Erinnerungen leben:**
Oft können sich Demenzkranke noch sehr genau an Erlebtes erinnern, das länger zurückliegt. Das Schwelgen in gemeinsamen Erinnerungen bereitet nicht nur den Erkrankten Freude. Mit Fotos, Videos, Musik, vertrauten Gerüchen oder Ausflügen können zudem Erinnerungen wieder aufgefrischt und länger behalten werden.
- **Offen sein:**
Es ist hilfreich, mit Verwandten, Freunden und Bekannten über die Erkrankung zu sprechen, soweit möglich auch unter Einbeziehung der Erkrankten. Das fördert nicht nur das Verständnis, sondern auch die Sicherheit, wenn beispielsweise Nachbarn Bescheid wissen und Personen wie selbstverständlich wieder nach Hause begleiten, wenn diese sich nicht zurecht finden.
- **Wohnumfeld anpassen:**
Zuhause zu leben, ist auch mit Demenz möglich. Es sollten jedoch Vorkehrungen getroffen werden, um den Alltag zu erleichtern und Erkrankte wie Angehörige entsprechend zu schützen. Dazu gehören zum Beispiel Rauchmelder oder gegebenenfalls auch Sicherungen

am Herd. Bewegungsmelder helfen, wenn Lichtschalter nicht mehr gefunden werden und Hinweise erleichtern das Zurechtfinden.

- **Geduld aufbringen:**
Es erfordert Geduld, immer wieder dieselben Fragen gestellt zu bekommen. Langsam und deutlich zu sprechen mit kurzen und einfachen Sätzen hilft bei der Verständigung. Auch ist es sinnvoll, das Gesagte zu wiederholen und den Erkrankten ausreichend Zeit zu geben, das Gesagte zu verarbeiten. Manchmal können Erkrankte auch unfreundlich oder aggressiv werden. Dann ist es wichtig, Ruhe zu bewahren, das Gefühl zu vermitteln, einander ernst zu nehmen und, wenn notwendig, auch die Situation aufzulösen, indem man beispielsweise den Raum verlässt. Die Anwendung von Gewalt ist unbedingt zu vermeiden.

...auch an sich selbst denken

- **Einander anvertrauen:**
Freude, Glück, Hilflosigkeit, Ärger, Wut oder Verzweiflung - pflegende Angehörige erleben ein Wechselbad an Gefühlen. Es hilft, mit Familienmitgliedern oder Freunden darüber zu sprechen und das Erlebte so einzuordnen. Bei Gesprächskreisen für Angehörige von demenziell Erkrankten können Menschen mit ähnlicher Lebenssituation kennengelernt, Erfahrungen ausgetauscht und Sorgen angesprochen werden.
- **Sich helfen lassen:**
Angebote, wie beispielsweise Betreuungsgruppen oder ambulante Pflegedienste, können (auch zeitweise) entlasten. Um frühzeitig Unterstützung in Anspruch nehmen zu können, bevor die Belastung zu groß wird, ist es notwendig, die verschiedenen Hilfsangebote und auch finanziellen Leistungen zu kennen. Informationen und Ansprechpartner finden Sie beispielsweise bei den Pflegestützpunkten.
- **Kraft tanken:**
Es erfordert Zeit und Kraft, sich um demenzkranke Angehörige zu kümmern. Dabei sich selbst nicht aus den Augen zu verlieren, ist umso wichtiger. So sollte versucht werden, lieb gewonnene Traditionen zu pflegen, Hobbys nachzugehen und Freundschaften zu erhalten, um wieder neue Kraft schöpfen zu können und sich selbst nicht zu überfordern. Wer sich gut um sich selbst kümmert, kann sich gut um andere kümmern.

Angehörigen- und Selbsthilfegruppen

Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz sind vielen Belastungen und Herausforderungen ausgesetzt. Bei manchen prägt die Pflege eines Angehörigen das eigene Leben seit vielen Jahren.

Angehörigengruppen leisten hier einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Pflegepersonen und zur Vermeidung von sozialer Isolation. Sie dienen dabei verschiedenen Zwecken, insbesondere der Vermittlung von Informationen zum Thema Demenz sowie der praktischen und emotionalen Unterstützung, sowohl bei der Bewältigung des (Pflege-)Alltags als auch im Umgang mit den erkrankten Angehörigen.

In regelmäßigen Treffen mit ebenfalls Betroffenen geht es darum, die eigene Lebenssituation und die gemachten Erfahrungen zu thematisieren und durch das Gespräch mit anderen Beteiligten Entlastung, Anteilnahme und Unterstützung zu erfahren. Angehörigen- und Selbsthilfegruppen stellen somit eine bedeutsame Ergänzung professioneller Unterstützungsnetzwerke dar und tragen zur persönlichen Entlastung pflegender Angehöriger bei. Das Mitteilen eigener Gefühle, Ängste und Erfahrungen trifft bei anderen Betroffenen auf Resonanz und gibt den Beteiligten schließlich das Gefühl, mit ihren Problemen nicht alleine zu sein und verstanden zu werden. Durch Gespräche und ein Gefühl von Solidarität wird die eigene Belastung schließlich relativiert und als ertragbarer erlebt.

Alzheimer Gesellschaft Mannheim - Selbsthilfe Demenz e.V.

Pflegeheim Almenhof
Neckarauer Straße 229
68199 Mannheim

Internet: www.alzheimer-mannheim.de

Art der Gruppe: Selbsthilfegruppe für Angehörige

Kontakt:
Sabine Schulz
Telefon: 0621 744864
E-Mail: sabine.schulz@yahoo.de

Einzugsgebiet: Mannheim und Umgebung

Angehörigenabend

Deutsches Rotes Kreuz Tagespflege Franz Islinger Haus
Seckenheimer Straße 11a-13
68165 Mannheim

Internet: www.drk-mannheim.de

Art der Gruppe: Angehörigenabend

Kontakt:

Tanja Kucher

Telefon: 0621 8458814

E-Mail: tanja.kucher@drk-mannheim.de

Einzugsgebiet: Schwetzingenstadt

Angehörigenabend

Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)
Edisonstraße 8
68309 Mannheim

Internet: www.gebep.de

Art der Gruppe: Angehörigenabend

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat um 17 Uhr

Kontakt:

Stefanie Koczor

Telefon: 0621 72739202

E-Mail: s.koczor@gebep.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Gesprächskreis "Demenz"

Service-Wohnen & Pflege "LanzCarré"
Landteilstraße 29
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Art der Gruppe: Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Kontakt:

Ina Wahl

Telefon: 0621 40180-009

E-Mail: qb-lanzcarre@dus.de

Einzugsgebiet: Mannheim

Angehörigengruppe

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

J 5

68159 Mannheim

Art der Gruppe: Selbsthilfegruppe/Beratungsgruppe

Kontakt:

Service Zentralambulanz

Telefon: 0621 1703-2850

E-Mail: ambulanz_service@zi-mannheim.de

Einzugsgebiet: Mannheim und Umgebung

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige

Art der Gruppe: Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige in Form eines Gesprächskreises

Treffen: in etwa monatlich

Kontakt:

Renate Leber

Telefon: 0163 3212478

Einzugsgebiet: Mannheim

Kontakte zu Selbsthilfegruppen

Weitere Informationen zu Selbsthilfe- und Angehörigengruppen erhalten Sie beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim:

Gesundheitstreffpunkt Mannheim e. V.

Max-Joseph-Straße 1
68167 Mannheim

Internet: www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de

Art der Gruppe: Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige in Form eines Gesprächskreises

Kontakt:

Gesundheitstreffpunkt Mannheim

Telefon: 0621 3391818

E-Mail: gesundheitstreffpunkt-mannheim@t-online.de

Telefon-Sprechzeiten:	Montag	09:00 Uhr – 12:00 Uhr
	Mittwoch	16:00 Uhr – 19:00 Uhr
	Donnerstag	09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Persönliche Sprechzeiten:	Dienstag	10:00 Uhr – 12:00 Uhr
	Mittwoch	17:00 Uhr – 19:00 Uhr
	oder nach Vereinbarung	

Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern

Kommt es zu körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen, stellt sich schnell die Frage, welche Sozialleistungen in einem solchen Fall in Anspruch genommen werden können.

Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nach SGB V

Leistungen der Krankenkasse werden bei Krankheit auf sehr vielfältige Weise in Anspruch genommen. Dies beginnt mit dem Besuch beim Hausarzt, der Überweisung zum Facharzt und den dort durchgeführten Untersuchungen und Medikamentenverordnungen, bis hin zu eventuellen möglichen Krankenhaus- und Reha-Aufenthalten.

Bei der Versorgung von Menschen mit Demenz sollte darüber hinaus immer geprüft werden, ob häusliche Krankenpflege, spezielle Hilfsmittel oder weitere therapeutische Maßnahmen, wie z. B. Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie), als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung verordnet werden können.

Häusliche Krankenpflege in Form von Behandlungspflege wird in der Regel dann erbracht, wenn sie zur Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung erforderlich ist. Es handelt sich hierbei um medizinisch-pflegerische Leistungen, die durch Sozialstationen oder Pflegedienste auf Grundlage einer ärztlichen Verordnung durchgeführt werden. Dazu zählen Medikamentengabe, Injektionen verabreichen, Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen, Verbandswechsel durchführen usw.

Voraussetzung für diese Leistungen: Im Haushalt leben keine Personen, die die Versorgung im erforderlichen Umfang übernehmen können.

Medizinische Hilfsmittel sind Gegenstände, die im Einzelfall erforderlich sind, um den Erfolg einer Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen, soweit sie nicht als allgemeine Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens anzusehen sind. Hilfsmittel sind im Hilfsmittelkatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufgelistet. Hierzu zählen beispielsweise Gehhilfen, Rollstühle, aber auch Badelifte und Toilettensitzerhöhungen. Unter Umständen können bei Bedarf auch darin nicht aufgeführte Produkte ärztlich verordnet und von der Krankenkasse bezahlt werden.

Therapeutische Maßnahmen, wie z. B. Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie), sind nicht-medikamentöse Behandlungsverfahren, die Demenzpatienten dabei helfen, eine möglichst hohe Lebensqualität im Alltag zu bewahren und das Fortschreiten der Demenzerkrankung zu verlangsamen.

„Chroniker-Richtlinie“

Patienten mit Demenz sind meistens auf regelmäßige Besuche beim Arzt sowie auch auf Medikamente angewiesen. Um chronisch kranke Patienten in Dauerbehandlung zu entlasten, gilt für sie eine reduzierte Belastungsgrenze: Sie gelten als „belastet“, wenn sie mehr als 1 % der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt für Zuzahlungen ausgeben müssen.

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat zur Umsetzung der Regelungen für schwerwiegend chronisch Kranke die sogenannte Chroniker-Richtlinie erstellt. Diese Richtlinie kann unter www.g-ba.de > Richtlinien > Chroniker-Richtlinie (§ 62 SGB V) heruntergeladen werden.

Selbstverständlich berät auch die zuständige Krankenkasse zum Thema „Befreiung von Zuzahlungen“ und den entsprechenden Voraussetzungen.

Schwerbehindertenausweis – SGB IX

Demenz führt mit Fortschreiten der Erkrankung dazu, dass die Betroffenen mit einigen Beeinträchtigungen zurechtkommen müssen. Dies kann zur Folge haben, dass eine Schwerbehinderung anerkannt wird. Damit sind verschiedene Leistungen (sog. Nachteilsausgleiche) verbunden.

Als Maß für die körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Auswirkungen einer Funktionsbeeinträchtigung aufgrund einer gesundheitlichen Störung gilt im Schwerbehindertenrecht der Grad der Behinderung (GdB). Dieser beziffert die Schwere der Beeinträchtigung.

Von Bedeutung sind dabei nicht nur äußerlich sichtbare Behinderungen, sondern auch seelische oder psychische Erkrankungen.

Die Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft kann beim Versorgungsamt beziehungsweise der nach Landesrecht zuständigen Behörde beantragt werden, für Mannheim ist das Versorgungsamt Rhein-Neckar-Kreis zuständig. Das Antragsformular ist auf der Homepage des Versorgungsamts herunterzuladen. Das Versorgungsamt bestimmt mit Hilfe ärztlicher Gutachten und weiterer Akten den Grad der Behinderung und

gegebenenfalls die Zuweisung sog. Merkzeichen. Für beides ist die Versorgungsmedizin-Verordnung die maßgebliche Grundlage. Widerspruchsverfahren gegen Beschlüsse des Versorgungsamts spielen eine wichtige Rolle.

Versorgungsamt Rhein-Neckar-Kreis

Eppelheimer Straße 15
69115 Heidelberg

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag	07:30 Uhr – 12:00 Uhr
Mittwoch	07:30 Uhr – 17:00 Uhr

Termine:

nach Vereinbarung

Kontakt:

Telefon: 06221 522-2888

E-Mail: versorgungsamt@rhein-neckar-kreis.de

Beim Versorgungsamt Rhein-Neckar-Kreis erhalten Sie nähere Informationen, insbesondere auch zu den Nachteilsausgleichen (Steuerermäßigungen, Preisnachlässe im ÖPNV etc.).

Auch bei Demenz ist die Gesamtheit der gesundheitlichen Einschränkungen maßgeblich für den GdB.

An Demenz erkrankte Menschen mit mittlerer bis schwerer Ausprägung sind zumeist auf Hilfe und Begleitung angewiesen, weil sie sich nicht mehr allein zurechtfinden oder am öffentlichen Leben nicht mehr vollständig teilhaben können („Eingeschränkte Alltagskompetenz“).

Die Nachteilsausgleiche wegen einer Behinderung sind abhängig vom Grad der Behinderung (GdB) und den Merkzeichen, welche bestimmte Arten von Einschränkungen genauer bezeichnen. GdB und mögliche Merkzeichen werden im Schwerbehindertenausweis eingetragen.

So kommen für an Demenz Erkrankte die Merkzeichen „G“, „H“, „B“ und „RF“ in Frage. Diese Buchstaben haben folgende Bedeutung:

„G“: Gehbehinderung, erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr. Dies trifft vor allem auch auf Demenzkranke zu, deren Orientierungssinn meist stark eingeschränkt ist und die sich außerhalb ihrer Wohnung verlaufen (würden).

„H“: Hilflos ist eine Person, wenn sie für eine Reihe von häufig und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen zur Sicherung ihrer persönlichen Existenz im Ablauf eines jeden Tages dauerhaft fremder Hilfe bedarf. Diese Voraussetzungen sind auch erfüllt, wenn die Hilfe in Form einer Überwachung oder einer Anleitung zu den genannten Verrichtungen erforderlich ist, oder wenn die Hilfe zwar nicht dauernd geleistet werden muss, jedoch eine ständige Bereitschaft zur Hilfeleistung erforderlich ist.

„B“: Der/die an Demenz Erkrankte benötigt eine ständige Begleitung, wenn er/sie sich außerhalb der Wohnung aufhält.

„RF“: Mit diesem Merkzeichen können Betroffene eine Rundfunkbeitrags- sowie Telefongebührenermäßigung beantragen (bei: ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice bzw. Deutsche Telekom).

Für Mannheimer Bürgerinnen und Bürger ist das Versorgungsamt Rhein-Neckar-Kreis in Heidelberg zuständig. Hier kann der Antrag auf Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises erfolgen:

Zudem haben Sie die Möglichkeit, Ihr Anliegen im Zusammenhang mit dem Antrag auf Schwerbehinderung hier zu klären:

**Außenstelle des Versorgungsamts Rhein-Neckar-Kreis
Schwerbehindertenbetreuung in den Räumlichkeiten bei der Stadt
Mannheim – Fachbereich Arbeit und Soziales**

K 1, 7-13

Zimmer 5 (Erdgeschoss)

68159 Mannheim



Sprechzeiten:

Donnerstag 09:30 Uhr – 15:30 Uhr

Kontakt:

Brigitte Jung

Telefon: 0621 293-9109

Leistungen der Pflegeversicherung – SGB XI

Die gesetzlichen Krankenkassen nach SGB V sind auch für die Durchführung der gesetzlichen Pflegeversicherung nach SGB XI zuständig (Pflegekassen). Um Leistungen der Pflegeversicherung zu erhalten, muss zunächst ein Antrag bei der zuständigen Pflegekasse gestellt und die Pflegebedürftigkeit des/der Betroffenen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) festgestellt werden.

Das erforderliche Antragsformular ist in der Regel auf der Homepage der Kranken- und Pflegekasse herunterzuladen.

Der MDK entscheidet dabei je nach den Gegebenheiten des Einzelfalles entweder nur aufgrund der Aktenlage oder nach einem ausführlichen Begutachtungstermin, meist zu Hause in der Wohnumgebung der Antragstellenden nach einer genau festgelegten Systematik.

Entscheidend für das Ausmaß der anerkannten Pflegebedürftigkeit und den zugewiesenen Pflegegrad ist dabei nicht das Vorliegen bestimmter Erkrankungen, sondern das Maß der noch gegebenen Alltagskompetenz der Betroffenen angesichts ihrer gesamten gesundheitlichen Lage und der Wohnsituation (Neudefinition des Pflegebegriffs im Zuge des Pflegestärkungsgesetzes II).

Pflegebedürftig sind demnach Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder wichtiger Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer – voraussichtlich für mindestens sechs Monate – bestehen.

Wurde ein Pflegegrad festgestellt, stehen der pflegebedürftigen Person unterschiedliche Leistungsformen zur Verfügung. Für welche Möglichkeit sich die Betroffenen und deren Angehörige entscheiden, hängt zum einen von der Schwere der Pflegebedürftigkeit, zum anderen aber auch von den persönlichen Lebensumständen der Personen ab, die die Pflege übernehmen möchten.

Im ambulanten Bereich besteht die Wahl zwischen

- Pflegegeld und
- Pflegesachleistungen.

Das Pflegegeld kann in Anspruch genommen werden, wenn mindestens Pflegegrad 2 vorliegt und die Betroffenen mit dem Pflegegeld die erforderlichen Unterstützungsleistungen in geeigneter Weise selbst sicherstellen können (z.B. durch Hilfe der Angehörigen, Freunde, Nachbarn etc.).

Als sogenannte Pflegesachleistungen können Pflegebedürftige die Hilfe eines zugelassenen ambulanten Pflegedienstes in Anspruch nehmen.

Pflegegeld und Pflegesachleistungen können auch miteinander kombiniert werden.

Als weitere Leistungen können Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Tages- und Nachtpflege sowie Angebote zur Unterstützung im Alltag gemäß § 45a Abs. 3 SGB XI in Anspruch genommen werden. Außerdem gibt es Zuschüsse von der Pflegeversicherung bei der Wohnraumanpassung und der Gründung von Pflegewohngemeinschaften sowie für zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel.

Die Pflegeversicherung zahlt bei dauerhafter vollstationärer Pflege im Pflegeheim einen pauschalen Betrag. Die Höhe richtet sich hierbei nach dem Pflegegrad des Betroffenen. Der Betrag ist für den pflegebedingten Aufwand, einschließlich der Aufwendungen für Betreuung und für Leistungen der medizinischen Behandlungspflege bestimmt. Alle weiteren Kosten müssen von den Heimbewohnern selbst getragen werden. Für die Pflegegrade 2 bis 5 gilt ein einrichtungseinheitlicher Eigenanteil. Das bedeutet, dass alle Pflegebedürftigen in der Einrichtung den gleichen Eigenanteil zahlen, unabhängig von dem vorliegenden Pflegegrad.

Leistungen der Sozialhilfe – SGB XII

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben Personen, die die Altersgrenze erreicht haben und bedürftig sind oder Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, sofern sie ihren Lebensunterhalt nicht in ausreichendem Maß aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, sicherstellen können. Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung setzen also voraus, dass finanzielle Bedürftigkeit vorliegt.

Die Vermögensfreigrenze liegt zurzeit bei 5.000 € pro Person (Stand: 01/2020). Darüber hinausgehendes Vermögen müssen Antrag-

steller in der Regel zuerst aufbrauchen, bevor sie Leistungen der Grundsicherung erhalten können.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung soll die notwendigen Bedarfe zum Lebensunterhalt einer Person decken.

Der Grundsicherungsbedarf umfasst:

- den Regelbedarf des Antragstellers (Ausgaben für Ernährung, Kleidung, Strom etc.),
- die Kosten für Unterkunft und Heizung,
- die Kosten für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge (wenn keine Pflichtversicherung besteht) und
- mögliche Mehrbedarfe (z.B. bei Schwerbehinderung).

Bei der Grundsicherung sind Eltern und Kinder des Antragstellers mit einem jährlichen Gesamteinkommen von weniger als 100.000 € seit dem 01.01.2020 von Unterhaltszahlungen befreit.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung kann beim zuständigen Sozialhilfeträger beantragt werden.

Hilfe zur Pflege

Pflegebedürftige Menschen, die aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes Pflege benötigen, aber nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, um die Pflege zu bezahlen, haben unter Umständen Anspruch auf „Hilfe zur Pflege“ durch den Sozialhilfeträger. Die Sozialhilfe unterstützt hierbei pflegebedürftige Personen, indem sie die mit der Pflege verbundenen Kosten ganz oder teilweise übernimmt.

Leistungen der Hilfe zur Pflege kommen in Betracht bei finanzieller Bedürftigkeit und wenn kein Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung besteht bzw. wenn die Leistungen der Pflegeversicherung nicht ausreichen. Soweit hier ein Leistungsanspruch besteht, ist dieser vorrangig.

Hilfe zur Pflege kann grundsätzlich sowohl für stationäre und teilstationäre Leistungen als auch für ambulante Leistungen bei häuslicher Versorgung beantragt werden.

Kinder und Eltern des/der Antragsteller/s mit einem jährlichen Gesamteinkommen von weniger als 100.000 € sind seit dem 01.01.2020 von Unterhaltszahlungen befreit.

Beratungsangebote

Angehörigen, die Demenzzranke pflegen und begleiten, fällt der Umgang mit den Verhaltensveränderungen leichter, wenn sie über das Krankheitsbild und die damit einhergehenden möglichen Veränderungen informiert sind. Um die alltäglichen Schwierigkeiten im Zusammenleben zu meistern und die eigene Belastungsgrenze nicht zu überschreiten ist es wichtig, dass pflegende Angehörige sich möglichst frühzeitig Rat und Hilfe holen. Nur wer sich selbst gut pflegt, kann gute Pflege leisten.

Die Begleitung eines Menschen mit Demenz und der Umgang im Alltag kann wesentlich erleichtert werden, wenn pflegende Angehörige und andere private Betreuungspersonen über die Krankheit, ihre Symptomatik und angemessene Formen des Umgangs informiert sind. Daneben besteht ein hoher Informationsbedarf mit Blick auf die Leistungen der Pflegeversicherung sowie Dienste und Einrichtungen, die Betreuungsleistungen anbieten und pflegende Angehörige entlasten können. Da jede Betreuungssituation anders ist, sorgen – neben allgemeinen Informationen zur Erkrankung – auf die konkrete Lebens- und Betreuungssituation bezogene Hilfestellungen für eine Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Es ist daher sinnvoll, Fachexperten, wie die Pflegestützpunkte Mannheim, die Örtlichen Seniorenberatungsstellen sowie weitere Fachberatungsstellen, zu kontaktieren. Hier bekommen Angehörige Hinweise, die auf die jeweils konkrete Lebens- und Betreuungssituation des Menschen mit Demenz und der Betreuungspersonen zugeschnitten sind und erhalten Unterstützung im Umgang mit Behörden und anderen Institutionen, etwa wenn Anträge bei Sozialleistungsträgern zu stellen sind.

Neben den nachfolgend aufgeführten Beratungsstellen sind auch die Kranken- bzw. Pflegekassen der Betroffenen kundige Ansprechpartner.

Alzheimer Gesellschaft Mannheim - Selbsthilfe Demenz e.V.

Beim Hochwald 31
68305 Mannheim

Internet: www.alzheimer-mannheim.de

Sprechzeiten: nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Sabine Schulz

Telefon: 0621 744864

E-Mail: sabine.schulz@yahoo.de

Beratungsangebote

Träger: Alzheimer Gesellschaft Mannheim - Selbsthilfe Demenz e.V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

Beratung zu Leistungen der Sozialgesetzbücher (v.a. gesetzliche Pflegeversicherung), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zur Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Ausserorte - Beratung im Umgang mit Demenz

Internet: www.ausserorte-demenz.de

Kontakt:

Sandra Büttner

Telefon: 0152 54347625

E-Mail: info@ausserorte-demenz.de

Träger: Privat

Angebote:

Seminare und Beratung für Gruppen und Einzelpersonen im Umgang mit Demenz

Beratungsstelle VIVA für ältere Menschen und ihre Angehörigen

Jenaer Weg 7/2

68309 Mannheim



Internet: www.beratungsstelle-viva.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sprechzeiten:

Mittwoch und Freitag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kontakt:

Margot Klein, Anna Kuchuk, Katsiaryna Krasko

Telefon: 0621 703435

Fax: 0621 1785451

E-Mail: kontakt@beratungsstelle-viva.de

Träger:

Verein zur Beratung älterer und verwirrter Menschen und ihrer Angehörigen e.V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

psychosoziale Beratung, Beratung zu Leistungen der Sozialgesetzbücher (v.a. gesetzliche Pflegeversicherung), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zur Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Mannheimer Seniorenrat e.V.

Stadthaus N1, Podiumsgeschoss

68161 Mannheim

Internet: www.seniorenrat-mannheim.de



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kontakt:

Mannheimer Seniorenrat e.V.

Telefon: 0621 293-9516

Fax: 0621 293-9540

E-Mail: info@seniorenrat-mannheim.de

Träger: Mannheimer Seniorenrat e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht, Vermittlung und Einteilung weiterführender Hilfen

Patientenberatung Rhein-Neckar beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim

Max-Joseph-Straße 1
68167 Mannheim



Internet: www.patientenberatung-rhein-neckar.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Donnerstag 14.30 Uhr – 16:30 Uhr

Sprechzeiten:

Dienstag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Donnerstag 14.30 Uhr – 16.30 Uhr

individuelle Termine sind nach Vereinbarung möglich

Kontakt:

Dr. Gökçe Karakaş

Telefon: 0621 3369725

Fax: 0621 3363261

E-Mail: info@patientenberatung-rhein-neckar.de

Träger: Gesundheitstreffpunkt Mannheim e.V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

Beratung zu lokalen Hilfsangeboten

PSE – Beratungsstelle für Psychotherapie

Richard-Wagner-Straße 18
68165 Mannheim



Internet: www.pse-beratungsstelle.de

Öffnungszeiten:

Montag 11:00 Uhr – 13:00 Uhr

Mittwoch 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Kontakt:

Dipl.-Psych. Norman Cutler

Telefon: 0621 449223

E-Mail: psemanheim@web.de

Träger: PSE – Psychologische Erstberatung, Beratungsstelle für Psychotherapie e.V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

Beratung zu Leistungen der Sozialgesetzbücher (v.a. gesetzliche Pflegeversicherung), Psychotherapieberatung, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt

R 1, 12
68161 Mannheim



Internet: www.mannheim.de/de/service-bieten/gesundheits/sozialberatung-behinderung-und-sozialpsychiatrie

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sprechzeiten: nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Karin Endres

Telefon: 0621 293-2270

Fax: 0621 293-47-2270

E-Mail: karin.endres@mannheim.de

Weiterer Kontakt:

Doris Kaiser

Telefon: 0621 293-2208

Fax: 0621 293-47-2208

E-Mail: doris.kaiser@mannheim.de

Träger: Stadt Mannheim

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich

Beratungstermin ist im Einzelfall zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Mannheim

Angebote:

vertrauliche Sozialberatung zu Unterstützungsmöglichkeiten bei chronischen körperlichen, seelischen und/oder kognitiven Erkrankungen und Behinderungen, Beratung und Information zu Möglichkeiten der Förderung, Teilhabe im Alltag sowie zu möglichen weiteren Angeboten

Mannheimer Pflegestützpunkte

In den Mannheimer Pflegestützpunkten erhalten Ratsuchende eine kostenlose, umfassende und neutrale Auskunft und Beratung zu allen Fragen im Zusammenhang mit Pflegebedürftigkeit.

Ziel ist es, die Versorgungssituation von Pflegebedürftigen im häuslichen Bereich zu verbessern und deren Angehörige frühzeitig zu entlasten, um einen möglichst langen Verbleib in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen.

Leistungen der Mannheimer Pflegestützpunkte:

- umfassende Information und Beratung zu lokalen Unterstützungsangeboten im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich
- Hilfe beim Beantragen von Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung, Beratung zur Finanzierung der Pflege
- Begleitung und Koordination der Hilfe im Einzelfall
- gezielte Weitervermittlung an die jeweils zuständigen Stellen
- Projekt- und Netzwerkarbeit
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und ehrenamtlich Engagierten

Die Pflegestützpunkte der Stadt Mannheim sind beide in K 1, 7-13 zentral gelegen und somit sowohl für Betroffene als auch für Angehörige gut erreichbar. Beide Büros sind barrierefrei zugänglich und befinden sich in unmittelbarer Nähe der Haltestellen „Abendakademie“ und „Kurpfalzbrücke“.

Pflegestützpunkt Mannheim, Nördlich des Neckars

K 1, 7-13
68159 Mannheim



Internet: www.mannheim.de

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch, Freitag	09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag	14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Ausführliche Beratungsgespräche nur nach Vereinbarung möglich
Beratertermin im Einzelfall zu Hause möglich

Kontakt:

Konstantina Endres

Telefon: 0621 293-8710

Fax: 0621 293-47-8710

E-Mail: konstantina.endres@mannheim.de

Träger: Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales,
Kranken- und Pflegekassen

Lokale Zuständigkeit: Sandhofen, Schönau, Waldhof, Käfertal,
Vogelstang, Wallstadt, Feudenheim, Neckarstadt-West, Neckarstadt-Ost,
Wohlgelegen

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. gesetzliche
Pflegeversicherung), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung
zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen,
Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und
Einleitung weiterführender Hilfen

Pflegestützpunkt Mannheim, Südlich des Neckars

K 1, 7-13
68159 Mannheim



Internet: www.mannheim.de

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch, Freitag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Donnerstag 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Ausführliche Beratungsgespräche nur nach Vereinbarung möglich
Beratertermin im Einzelfall zu Hause möglich

Kontakt:

Silke Zada

Telefon: 0621 293-8711

Fax: 0621 293-478711

E-Mail: silke.zada@mannheim.de

Träger: Stadt Mannheim, Fachbereich Arbeit und Soziales,
Kranken- und Pflegekassen

Lokale Zuständigkeit: Innenstadt, Jungbusch, Schwetzingenstadt,
Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Seckenheim, Lindenhof,
Neckarau, Rheinau, Friedrichsfeld

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. zur gesetzlichen Pflegeversicherung), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, längerfristige Begleitung in Pflegesituationen, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Örtliche Seniorenberatungsstellen

Die sieben Örtlichen Seniorenberatungsstellen sind ein gemeinsames Beratungsangebot der Wohlfahrtsverbände und der Stadt Mannheim.

Sie beraten und unterstützen Betroffene und ihre Angehörigen in allen Fragen des selbstständigen Lebens im Alter, bei Krankheit, Hilfe- und Pflegebedürftigkeit und Behinderung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Örtlichen Seniorenberatungsstellen haben einen umfassenden Überblick hinsichtlich der in Mannheim vorhandenen ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen und

tragen so wesentlich dazu bei, den Pflegesektor transparent zu machen und das genau passende Angebot zu finden.

Ratsuchende erhalten daneben auch Beratung und Unterstützung bei Fragen, z. B. zur Kranken- und Pflegeversicherung, zum Schwerbehinderten- und Betreuungsrecht.

Die Örtlichen Seniorenberatungsstellen informieren und beraten ausführlich über alle Möglichkeiten, die dazu beitragen können, die individuelle Lebenssituation zu erhalten bzw. zu verbessern. Sie helfen älteren Menschen, gut in ihrem Stadtteil älter werden zu können.

Die Beratung erfolgt vertraulich, neutral und gerne auch im Rahmen eines Hausbesuches.

Seniorenberatungsstelle Mannheim Mitte

R 7, 12-13
68161 Mannheim



Internet: www.caritas-mannheim.de

Sprechzeiten:
Montag – Freitag 11:00 Uhr – 13:00 Uhr

Kontakt:
Anke Willer
Telefon: 0621 438804-30
Fax: 0621 438804-50
E-Mail: seniorenberatung-mitte@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich
Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Innenstadt, Jungbusch, Neuhermsheim,
Schwetzingerstadt, Neuostheim, Oststadt, Lindenhof

Angebote:
Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. gesetzliche Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung über hauswirtschaftliche Hilfen (ggf. Vermittlung), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Neckarau/Almenhof

Unionstraße 3
68309 Mannheim

Internet: www.diakonie-mannheim.de

Sprechzeiten:

Montag, Mittwoch und alle 14 Tage Freitag (ungerade Kalenderwochen)
nach Terminvereinbarung

Kontakt:

NN

Telefon: 0621 1689 103825354

Fax: 0621 1689 199

Träger: Diakonisches Werk Mannheim

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich,
Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Neckarau, Almenhof, Niederfeld

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. gesetzliche Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung über hauswirtschaftliche Hilfen (ggf. Vermittlung), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Neckarstadt-Ost

Murgstraße 3
68167 Mannheim

Internet: www.awo-mannheim.de

Sprechzeiten:
nach Terminvereinbarung

Kontakt:
Claudia Burkhardt
Telefon: 0621 3381964

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e. V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich
Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Neckarstadt-Ost, Herzogenried, Wohlgelegen

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. gesetzliche Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung über hauswirtschaftliche Hilfen (ggf. Vermittlung), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Neckarstadt-West

Alphornstraße 2a
68169 Mannheim



Internet: www.paritaet-bw.de

Sprechzeiten:
nach Terminvereinbarung Montag bis Freitag,
Beratungstermin ist zu Hause möglich

Kontakt:
Ulrich Coqui
Telefon: 0621 3383735
E-Mail: coqui@paritaet-ma.de

Träger: DER PARITÄTISCHE Baden-Württemberg e.V.
Regionalgeschäftsstelle Mannheim

Lokale Zuständigkeit: Friesenheimer Insel, Neckarstadt-West

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. gesetzliche Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung über hauswirtschaftliche Hilfen (ggf. Vermittlung), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Nord

Speckweg 15
68305 Mannheim



Internet: www.caritas-mannheim.de

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag	11:00 Uhr – 12:30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	08:00 Uhr – 09:30 Uhr 12:00 Uhr – 13:00 Uhr

Kontakt:

Elfriede Lehmann

Telefon: 0621 30866320

Fax: 0621 30866310

E-Mail: seniorenberatung-nord@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich,

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Waldhof, Gartenstadt, Sandhofen, Schönau, Luzenberg, Blumenau

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. gesetzliche Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung über hauswirtschaftliche Hilfen (ggf. Vermittlung), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Nord-Ost

Auf dem Sand 78
68309 Mannheim



Internet: www.asb-rhein-neckar.de

Arbeitszeit:

Montag – Freitag 08.15 Uhr – 12.15 Uhr

Sprechzeiten:

nach Terminvereinbarung

Kontakt:

Angelika Kranz-Sperlich

Telefon: 0621 72707330

Fax: 0621 727077102

E-Mail: seniorenberatung@asb-rhein-neckar.de

Träger: Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Mannheim/Rhein-Neckar

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich,
Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Feudenheim, Vogelstang, Wallstadt, Käfertal,
Straßenheim

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. gesetzliche Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung über hauswirtschaftliche Hilfen (ggf. Vermittlung), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Seniorenberatungsstelle Süd

Unionstraße 3
68309 Mannheim



Internet: www.diakonie-mannheim.de

Sprechzeiten:

nach Terminvereinbarung

Beratungsangebote

Kontakt:

Heike Becker

Telefon: 0621 1689103

Fax: 0621 16899199

E-Mail: becker@diakonie-mannheim.de

Träger: Diakonisches Werk Mannheim

Beratungstermin ist nach Vereinbarung möglich,

Beratungstermin ist zu Hause möglich

Lokale Zuständigkeit: Casterfeld, Friedrichsfeld, Hochstätt, Pfingstberg, Rheinau, Seckenheim, Suebenheim

Angebote:

Beratung zu Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern (v. a. gesetzliche Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter), Beratung in komplexen Pflegesituationen, Beratung über hauswirtschaftliche Hilfen (ggf. Vermittlung), Beratung zu lokalen Hilfsangeboten, Beratung zu Pflege und Betreuung bei Demenz, Vermittlung und Einleitung weiterführender Hilfen

Pflegesituation: Möglichkeiten der Versorgung

In der konkreten Versorgungssituation von Menschen mit Demenz ist es fast immer sinnvoll, Hilfen in Anspruch zu nehmen. Deshalb hier eine Darstellung der Hilfen und was diese im Einzelnen leisten können.

Ambulante Pflege durch Pflegedienste und Sozialstationen

Werden Menschen mit Demenz zu Hause gepflegt, stellt sich oft die Frage, ob und wie ein ambulanter Pflegedienst in die Pflege mit eingebunden werden kann. Die ambulante Pflege ermöglicht es den Betroffenen, in der vertrauten Umgebung zu bleiben und kann zugleich zur Entlastung der pflegenden Angehörigen beitragen.

Das Leistungsangebot der Pflegedienste erstreckt sich über verschiedene Bereiche.

Diese sind vor allem:

- körperbezogene Pflegemaßnahmen, wie etwa Körperpflege, Ernährung, Förderung der Bewegungsfähigkeit
- pflegerische Betreuungsmaßnahmen, zum Beispiel Hilfe bei der Orientierung, bei der Gestaltung des Alltags oder auch bei der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte
- häusliche Krankenpflege nach § 37 SGB V als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (z.B. Medikamentengabe, Verbandswechsel, Injektionen)
- Beratung der Pflegebedürftigen und Pflegepersonen bei pflegerischen Fragestellungen
- Hilfen bei der Haushaltsführung (z.B. Kochen oder Reinigen der Wohnung).

Die Pflegeversicherung übernimmt für Pflegebedürftige mit mindestens Pflegegrad 2 als ambulante Pflegesachleistung die Kosten für die Inanspruchnahme eines zugelassenen Pflegedienstes bis zu einem gesetzlich vorgeschriebenen Höchstbetrag. Dieser ist abhängig vom Pflegegrad des Betroffenen. Darüber hinaus kann auch der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € im Monat (Stand: 01/2020) für Leistungen ambulanter Pflegedienste eingesetzt werden.

Ambulante Pflegesachleistungen können auch mit dem Pflegegeld kombiniert werden. Es wird dann ein anteiliges Pflegegeld an die Betroffenen ausgezahlt – sofern der vorgeschriebene Höchstbetrag für Pflegesachleistungen nicht schon vollständig durch den Pflegedienst ausgeschöpft wurde. Es ist sinnvoll, sich vor Vertragsabschluss mittels Kostenvorschlag über die voraussichtlichen Kosten zu informieren.

Als Orientierungshilfe bei der Auswahl des Pflegedienstes kann die Checkliste der Verbraucherzentrale dienen. Diese finden Sie im Internet unter www.verbraucherzentrale.de.

Einen Überblick über zugelassene Pflegedienste in Ihrer Nähe erhalten Sie bei den Pflegestützpunkten oder auf den Internetseiten der Pflegekassen unter dem Stichwort „Ambulante Pflegedienste“.

Altenpflegeheime Mannheim GmbH, Ambulanter Pflegedienst

Lessingstraße 4
68165 Mannheim

Internet: www.aph-mannheim.de/ambulanter-dienst

Kontakt:

Telefon: 0621 789506-3012

Fax: 0621 789506-3809

E-Mail: ambulant@aph-mannheim.de

Ambulante Pflege Steffen Ziaja

Marie-Bernays-Platz 13
68309 Mannheim

Internet: www.apsz.de

Kontakt:

Telefon: 0621 33886-0

Fax: 0621 33886-65

E-Mail: info@apsz.de

Ambulanter Pflegedienst APIS Rüdiger Friese

Talstraße. 22
68259 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-apis.de

Kontakt:

Telefon: 0621 7644-090

Fax: 0621 7644-092

E-Mail: info@pflegedienst-apis.de

Ambulanter Pflegedienst Kurpfalz Köksal Ördek

T 6, 6

68161 Mannheim

Internet: www.ambulanter-pflegedienst-kurpfalz.de

Kontakt:

Telefon: 0621 1788897

Fax: 0621 15037861

E-Mail: info@ambulanter-pflegedienst-kurpfalz.de

Ambulanter Pflegedienst NoLi

Käfertaler Straße 55

68167 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-noli.de

Kontakt:

Telefon: 0621 4372-4040

Fax: 0621 4372-0455

E-Mail: info@pflegedienst-noli.de

Ambulanter Pflegedienst Servin

Mollstraße 9

68165 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-servin.de

Kontakt:

Telefon: 0621 4006-376

Fax: 0621 4006-378

E-Mail: info@pflegedienst-servin.de

Ambulanter Pflegedienst Servin

Staudenweg 3
68305 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-servin.de

Kontakt:

Telefon: 0621 764499-01

Fax: 0621 764499-03

E-Mail: info@pflegedienst-servin.de

Arelmed Ambulanter Pflegedienst, Ali Mesut Ücöz

Relaisstraße 11-13
68219 Mannheim

Internet: www.arelmed.de

Kontakt:

Telefon: 0621 43005-199

Fax: 0621 43005-208

E-Mail: kontakt@arelmed.de

Aura Tagesbetreuung

Mallaustraße 72
68219 Mannheim

Internet: www.ambulante-pflege-rhein-neckar.de

Kontakt:

Telefon: 0621 86247-40

Fax: 0621 86247-41

E-Mail: ambulante-pflege-rhein-neckar@t-online.de

avendi Senioren Service GmbH, avendi mobil Ambulante Pflege

Steubenstraße 52
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Telefon: 0621 81910-510

Fax: 0621 81910-515

E-Mail: gabriela.tolciu@dus.de

AZURA Intensiv-Pflegedienst GmbH

L 10, 7

68161 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-azura.de

Kontakt:

Telefon: 0621 18035-900

Fax: 0621 18035-902

E-Mail: info@pflegedienst-azura.de

Caritasverband Mannheim e.V., Katholische Sozialstation St. Franziskus Mannheim-Nord

Speckweg 15

68305 Mannheim

Internet: www.caritas-sozialstationen-mannheim.de

Kontakt:

Telefon: 0621 7500111

Fax: 0621 43880450

E-Mail: sozialstationen@caritas-mannheim.de

Cura GmbH

Ladenburger Straße 23a

68309 Mannheim

Internet: www.curapflege.de

Kontakt:

Telefon: 0621 13407

Fax: 0621 1221799

E-Mail: info@curapflege.de

Diakonie-Sozialstation Mannheim

Unionstraße 3
68309 Mannheim

Internet: www.sozialstation-mannheim.de

Kontakt:

Telefon: 0621 1689-100

Fax: 0621 1689-199

E-Mail: pflege@diakonie-mannheim.de

Evangelische Pflegedienste Mannheim gGmbH, Ambulante Pflege

Reiterweg 54
68163 Mannheim

Internet: www.epma.care

Kontakt:

Telefon: 0621 4408-0

Fax: 0621 4408-155

E-Mail: nfo@epma.care

GeBeP - Gesellschaft zur Betreuung und Pflege Alter Menschen gGmbH, Ambulanter Pflegedienst

Auf dem Sand 78
68309 Mannheim

Internet: www.gebep.de/pflegedienst/

Kontakt:

Telefon: 0621 72707-400

E-Mail: pflegedienst@gebep.de

Genius Ambulanter Pflegedienst GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 37
68167 Mannheim

Internet: www.geniuspflege.de

Kontakt:

Telefon: 0621 4016966

Fax: 0621 82056377

E-Mail: geniusjack@live.de

Heila's Pflegeteam GmbH, Ambulante Alten- und Krankenpflege

Gotenstraße 25

68259 Mannheim

Internet: www.heilas-pflegeteam.de

Kontakt:

Telefon: 0621 3072901-0

Fax: 0621 3072901-5

E-Mail: info@heilas-pflegeteam.de

Hilfen mit Herz Pflegeservice GmbH

Lange Rötterstraße 104

68167 Mannheim

Internet: www.hilfenmitherz.de

Kontakt:

Telefon: 0621 33659-97

Fax: 0621 33659-76

E-Mail: info@hilfenmitherz.de

Home Instead – Betreuungsdienste Mannheim, Thorsten Ohm

Im Pfeifferswörth 6

68167 Mannheim

Internet: www.homeinstead.de

Kontakt:

Telefon: 0621 33640-611

Fax: 0621 33640-270

E-Mail: mannheim@homeinstead.de

Hus Jasminka, Ambulanter Pflegedienst

Dürerstraße 18
68163 Mannheim

Internet: www.pflege-hus-mannheim.de

Kontakt:

Telefon: 0621 7502-6666

Fax: 0621 7502-7058

E-Mail: info@pflege-hus-mannheim.de

Ihr Team 24 Pflegedienst GmbH

Am Ullrichsberg 26
68309 Mannheim

Internet: www.ihrteam24.de

Kontakt:

Telefon: 0621 74814310

Fax: 0621 21314383

E-Mail: info@ihrteam24.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., RV Baden, Ambulante Pflege

Saarburger Ring 61
68229 Mannheim

Internet: www.johanniter.de

Kontakt:

Telefon: 0621 48303-751

Fax: 0621 48303-32

E-Mail: info@johanniter.de

Kath. Sozialstation Mannheim Nord-Ost e.V.

Eisenacher Weg 40
68309 Mannheim

Internet: www.sozialstation-nord-ost.de

Kontakt:
Telefon: 0621 711210
Fax: 0621 701219
E-Mail: info@sozialstation-nord-ost.de

La Cura GmbH Pflegedienst

Heppenheimer Straße 17
68309 Mannheim

Internet: www.lacura24.de

Kontakt:
Telefon: 0621 4384-131
Fax: 0621 4384-132

Lilly's Pflegeteam

Kattowitzer Zeile 13a
68307 Mannheim

Internet: www.lillys-pflegeteam.de

Kontakt:
Telefon: 0177 3137824
E-Mail: lillys-pflegeteam@web.de

Med. Pflegedienst Mannheim

Mannheimer Straße 41a
68309 Mannheim

Internet: www.med-pflegedienst-mannheim.de

Kontakt:
Telefon: 0621 1285-656
Fax: 0621 1285-657
E-Mail: info@medizinischer-pflegedienst-mannheim.de

Mein Pflegedienst Mannheim GmbH

Buchener Straße 42
68259 Mannheim

Internet: www.mein-pflegedienst-ma.de

Kontakt:

Telefon: 0621 70018792

Fax: 0621 58678241

E-Mail: info@mein-pflegedienst-ma.de

Meine Pflege, Ambulanter Dienst GmbH

Kornblumenstraße 17

68309 Mannheim

Internet: www.meinepflege-mobil.de

Kontakt:

Telefon: 0621 437581-10

Fax: 0621 437581-19

E-Mail: info@meinepflege-mobil.de

Mobile und betreute Alten- und Krankenhilfe

Uhlandstraße 46

68167 Mannheim

Internet: www.mobile-und-betreute-alten-plus-krankenhilfe.de

Kontakt:

Telefon: 0621 335044

E-Mail: info@mobile-und-betreute-alten-plus-krankenhilfe.de

MT Ambulanter Pflegedienst Nancy Gerster

Guter Fortschritt 24

68305 Mannheim

Kontakt:

Telefon: 0621 445888-38

Fax: 0621 445888-39

E-Mail: mt-pflegedienst@freenet.de

Pflege am Park Ambulante Kranken- und Altenpflege

Am Oberen Luisenpark 2

68165 Mannheim

Internet: www.pflegeampark.de

Kontakt:

Telefon: 0621 4395-1000

Fax: 0621 4395-3000

E-Mail: info@pflegeampark.de

Pflege im Quadrat GmbH

Schneidemühler Straße 21

68307 Mannheim

Internet: www.PflegelMQuadrat.de

Kontakt:

Telefon: 0621 37008-0

Fax: 0621 37008-01

E-Mail: info@PflegelMQuadrat.de

Pflege Profis Model & Hartmann GbR

Poststraße 33

68309 Mannheim

Internet: www.pflege-profis.info

Kontakt:

Telefon: 0621 700189-80

Fax: 0621 700189-88

E-Mail: info@pflege-profis.info

Pflege- und Betreuungsdienst Samantra GmbH

Mannheimer Straße 59-61

68309 Mannheim

Internet: www.samantra-ma.de

Kontakt:

Telefon: 0621 717775-11

Fax: 0621 717775-13

E-Mail: samantra-gmbh@gmx.de

Pflegedienst 1A PflegeMAX 24h e.K.

Ilvesheimer Straße 13
68259 Mannheim

Internet: www.1apflegemax24.de

Kontakt:

Telefon: 0621 669882-0

Fax: 0621 669882-99

E-Mail: info@1apflegemax24.de

Pflegedienst Glück, Zühal Ücöz

Wildbader Straße 3
68239 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-glueck.de

Kontakt:

Telefon: 0621 484430-68

Fax: 0621 484430-69

E-Mail: info@pflegedienst-glueck.de

Pflegedienst Mensch, Inh. Susanne Garcia

Freiburger Straße 25
68239 Mannheim

Kontakt:

Telefon: 0621 481793-46

Fax: 0621 481793-47

E-Mail: pflegedienstmensch@web.de

Pflegedienst ProVita

Donarstraße 49
68305 Mannheim

Kontakt:

Telefon: 0621 43745853

Fax: 0621 43732297

E-Mail: info@provita-bw.de

Pflegedienst Radisch-Neubert, Inh. V. Heinzelmann-Neubert, Alten- und Krankenpflege

Steubenstraße 102-104
68199 Mannheim

Internet: www.radisch-neubert.de

Kontakt:

Telefon: 0621 8583-77

Fax: 0621 8583-09

E-Mail: radisch-neubert@web.de

Pflegedienst Regenbogen GmbH

Emil-Heckel-Straße 19
68163 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-regenbogen-ma.de

Kontakt:

Telefon: 0621 429444-10

Fax: 0621 429444-09

E-Mail: info@pflegedienst-regenbogen-ma.de

Pflegedienst RESPEKT, Max Pricken

Luisenstraße 63
68199 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-respekt.de

Kontakt:

Telefon: 0621 44593-340

Fax: 0621 44593-411

E-Mail: info@pflegedienst-respekt.de

Pflegedienst Woinem

Ludwig-Robel-Straße 5
68309 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-woinem.de

Kontakt:

Telefon: 0621 714111-11

Fax: 0621 714111-01

E-Mail: pflegedienst-woinem@t-online.de

Pflegeteam Delphin

Untermühlastraße 79

68169 Mannheim

Internet: www.pflegeteam-delphin.de

Kontakt:

Telefon: 0621 43728-211

Fax: 0621 43728-212

E-Mail: pflegeteam_delphin@kabelbw.de

Privater Pflegedienst Propfe GmbH

Bellenstraße 4-10

68163 Mannheim

Kontakt:

Telefon: 0621 83243-31

Fax: 0621 83243-30

E-Mail: privaterpflegedienstpropfe@hotmail.de

Rheingold GmbH, Ambulanter Pflegedienst

Rheingoldstraße 6

68199 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-rheingold.de

Kontakt:

Telefon: 0621 8414-040

Fax: 0621 8414-041

E-Mail: info@rheingold-pflege.de

Roll-In e.V.

Geibelstraße 13
68167 Mannheim

Internet: www.rollin.de

Kontakt:

Telefon: 0621 303212

E-Mail: mail@rollin.de

Sozialstation Neckarau-Almenhof e.V.

Karl-Blind-Straße 4
68199 Mannheim

Internet: www.sozialstation-neckarau.de

Kontakt:

Telefon: 0621 8280-551

Fax: 0621 8280-553

E-Mail: info@sozialstation-neckarau.de

Sozialstation St. Elisabeth

Minneburgstraße 66
68219 Mannheim

Internet: www.caritas-sozialstationen-mannheim.de

Kontakt:

Telefon: 0621 7500111

Fax: 0621 43880450

E-Mail: sozialstationen@caritas-mannheim.de

TOP24 Pflegedienst GmbH

Memeler Straße 97
68307 Mannheim

Internet: www.top24pflegedienst.de

Kontakt:

Telefon: 0621 178957-30

Fax: 0621 178957-40

E-Mail: service@top24pflegedienst.de

VAUDEA Ambulante Pflege im Rhein-Neckar Dreieck GmbH

Neckarauer Straße 229
68199 Mannheim

Internet: www.vaudea.de

Kontakt:

Telefon: 0621 83377-0

Fax: 0621 83377-66

E-Mail: daniel.abelein@vda-mannheim.de

Verein für anthroposophisch erweiterte Pflege e.V., Pflegedienst Sophia

Mönchwörthstraße 23
68199 Mannheim

Internet: www.pflegedienst-sophia.de

Kontakt:

Telefon: 0621 3974-425

Fax: 0621 3974-424

E-Mail: kontakt@pflegedienst-sophia.de

Vereinigung für Hauspflege und Familienhilfe e.V., Ambulanter Dienst

Speckweg 161
68305 Mannheim

Internet: www.vhf-ma.de

Kontakt:

Telefon: 0621 22088

Fax: 0621 23012

E-Mail: info@vhf-ma.de

Vidya Pflegedienst

Seckenheimer Straße 73
68165 Mannheim

Internet: www.vidyapflegedienst.de

Kontakt:

Telefon: 0621 401777-55

Fax: 0621 401777-56

E-Mail: info@vidyapflegedienst.de

VIP Care Rhein-Neckar, Ambulanter Pflegedienst & Assistenz

U 5, 28

68161 Mannheim

Internet: www.vipcare-online.de

Kontakt:

Telefon: 0621 40176216

Fax: 0621 32696228

E-Mail: info@vipcare-online.de

Vita Intensivpflege GmbH, Ambulante Intensivpflege

Q 1, 17-18

68161 Mannheim

Internet: www.vita-intensivpflege.de

Kontakt:

Telefon: 0621 339096-40

Fax: 0621 339096-49

E-Mail: info@vita-intensivpflege.de

Vitalis GmbH, Ambulanter Pflegedienst

Seckenheimer Straße 36

68165 Mannheim

Internet: www.vitalis-mannheim.de

Kontakt:

Telefon: 0621 12852-50

Fax: 0621 12852-51

E-Mail: kontakt@vitalis-ma.de

Viva Pflegedienst

T 3, 9

68161 Mannheim

Internet: www.beratungsstelle-viva.de

Kontakt:

Telefon: 0621 1582652

Fax: 0621 1785451

E-Mail: kontakt@beratungsstelle-viva.de

Entlastungsbetrag und nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag

Pflegebedürftige Personen in den Pflegegraden 1 bis 5, die zu Hause versorgt werden, können nach Landesrecht anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag nutzen und die hierfür entstehenden Kosten gegenüber ihrer Pflegekasse geltend machen. Den Betroffenen steht hierfür ein Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € monatlich (Stand: 01/2020) zur Verfügung. Zusätzlich können auch bis zu 40 % des jeweiligen Leistungsbetrages der ambulanten Sachleistungen für Angebote zur Unterstützung im Alltag eingesetzt werden, sofern dieser nicht anderweitig genutzt wird. Wird in einem Kalenderjahr der zur Verfügung stehende Entlastungsbetrag nicht oder nicht vollständig in Anspruch genommen, wird dieser in das folgende Kalenderhalbjahr übertragen, verfällt jedoch spätestens am 30.06. des Folgejahres.

Der Entlastungsbetrag wird nur nach Vorlage von Rechnungen der tatsächlich entstandenen Kosten gewährt. Außerdem benötigen die Angebote die Anerkennung durch die zuständige Landesbehörde nach Maßgabe des jeweiligen Landesrechts.

Angebote zur Unterstützung im Alltag sind darauf ausgerichtet, vorhandene Ressourcen und Fähigkeiten der Betroffenen zu stärken oder zu stabilisieren sowie gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Darüber hinaus sollen pflegende Angehörige und vergleichbar nahestehende Pflegepersonen unterstützt und entlastet werden.

Angebote zur Unterstützung im Alltag sind:

- Angebote, in denen insbesondere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unter pflegefachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen (Betreuungsangebote)
- Angebote, die der gezielten Entlastung und beratenden Unterstützung von Pflegepersonen dienen (Angebote zur Entlastung von Pflegenden)
- Angebote, die dazu dienen, die Betroffenen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt, insbesondere bei der Haushaltsführung, oder bei der eigenverantwortlichen Organisation individuell benötigter Hilfeleistungen zu unterstützen (Angebote zur Entlastung im Alltag).

Einen aktuellen Überblick über anerkannte Angebote in Ihrer Nähe erhalten Sie bei den Pflegestützpunkten oder auf den Internetseiten der Pflegekassen unter dem Stichwort „Angebote zur Unterstützung im Alltag“.

Betreuungsgruppe Käfertal für Menschen mit Demenz

Evangelischer Sozialstationenverbund Mannheim
Unionstraße 3
68309 Mannheim

Internet: www.sozialstationen-mannheim.de

Kontakt:

Frau Fritsch

Telefon: 0621 1689-300

E-Mail: info@diakonie-mannheim.de

Art des Angebots: Betreuungsgruppe, Käfertal, Unionstraße 3, montags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Zielgruppe: Alzheimer Patienten und andere demenzkranke Menschen im frühen und mittleren Stadium und auch Menschen ohne Demenz, Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger

Budget Active UG (haftungsbeschränkt)

Cubex41
Universitätsmedizin Mannheim, Haus 41
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim

Internet: www.budgetactive.de

Kontakt:

Herr Dr. Baumgart

Telefon: 0177 3312168

E-Mail: ab@budgetactive.de

Art des Angebots: Serviceangebote für haushaltsnahe Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag

Zielgruppe: pflegebedürftige Erwachsene und Kinder/Jugendliche mit körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen sowie pflegende Angehörige

Café Evergreen im Otto-Bauder-Haus

Heilsberger Straße 34-40
68307 Mannheim

Internet: www.awo-mannheim.de

Kontakt:

Herr Manz

Telefon: 0621 3381972

E-Mail: a.manz@awo-mannheim.de

Art des Angebots: Betreuungsgruppe
einmal wöchentlich 14:00 Uhr – 17:30 Uhr

Fahrdienst möglich

Zielgruppe: Zuhause lebende (mobile) pflegebedürftige Menschen;
pflegende Angehörige / nahestehende Pflegepersonen

Café Zeitlos im Franz-Islinger-Haus Mannheim

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Mannheim e.V.
Seckenheimer Straße 11a-13

68165 Mannheim

Internet: www.drk-mannheim.de

Kontakt:

Frau Kucher

Telefon: 0621 8458814

E-Mail: demenz@drk-mannheim.de

Art des Angebots: Betreuungsgruppe
Dienstag 11:00 Uhr – 14:00 Uhr

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen (nicht nur) mit Demenz

Dienstagskreis

Sozialstation Neckarau-Almenhof e.V.
Karl-Blind-Straße 4
68199 Mannheim

Internet: www.sozialstation-neckarau.de

Kontakt:
Herr Ritter-Neumann
Telefon: 0621 8280-551
E-Mail: info@sozialstation-neckarau.de

Art des Angebots: Begegnungsgruppe. Jeden Dienstag von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr im Gemeindehaus der Lukaskirche, Lassallestraße 1, Holz- und Bringservice

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Haushaltshilfe Tietz GmbH & Co.KG

Waibstadterstraße 27
74924 Neckarbischofsheim

Internet: www.haushaltshilfetietz.de

Kontakt:
Herr Tietz
Telefon: 07263 4096750
E-Mail: info@haushaltshilfetietz.de

Art des Angebots: haushaltsnahe Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag, Alltagsbegleitung

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen, pflegende Angehörige sowie vergleichbar nahestehende Pflegepersonen

Hauswirtschaft und Betreuung

Hand in Hand
Schulstraße 52
68199 Mannheim

Internet: www.hand-in-hand-mannheim.de

Kontakt:
Frau Bauer
Telefon: 0621 43751385
E-Mail: info@hand-in-hand-mannheim.de

Art des Angebots: haushaltsnahe Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag, Entlastung der Pflegeperson

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige sowie vergleichbar nahestehende Pflegepersonen

„Motogeragogik“ (altersgerechte Bewegungen erlernen)

Sozialstation Neckarau-Almenhof e.V.
Karl-Blind-Straße 4
68199 Mannheim

Internet: www.sozialstation-neckarau.de

Kontakt:
Herr Ritter-Neumann
Telefon: 0621 8280-551
E-Mail: info@sozialstation-neckarau.de

Art des Gruppenangebots: Gruppenangebot „Motogeragogik“, Altersgerechte Bewegungen lernen, jeden Mittwoch von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus der Markuskirche, Im Lohr 2-6, Hol- und Bringservice

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen, die sich im Beisammensein mit Gleichgesinnten bewegen möchten

Nachbarschaftshilfe des Caritasverbands Mannheim e.V.

R 7, 12-13
68161 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Frau Willer

Telefon: 0621 438804-30

E-Mail: nachbarschaftshilfe@caritas-mannheim.de

Art des Angebots: häuslicher Betreuungs- und Entlastungsdienst, Betreuungs- und Beschäftigungsangebote, Begleitdienst, Kommunikation, hauswirtschaftliche Tätigkeiten an 6 Tagen pro Woche – auch in den Abendstunden – möglich

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige sowie vergleichbar nahestehende Pflegepersonen

Nachbarschaftshilfe des Diakonischen Werks Mannheim

Unionstraße 3
68309 Mannheim

Internet: www.sozialstationen-mannheim.de

Kontakt:

Frau Fritsch

Telefon: 0621 1689-300

E-Mail: nachbarschaftshilfe@diakonie-mannheim.de

Art des Angebots: Nachbarschaftshilfe: häuslicher Betreuungs- und Entlastungsdienst, einfache Hilfen im Haushalt, Hilfen bei der Organisation des Alltags, Betreuung und Begleitung außer Haus, Besuchsdienst, Demenzbetreuung

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige sowie vergleichbar nahestehende Pflegepersonen

Sozialstation Neckarau-Almenhof e.V.

Karl-Blind-Straße 4
68199 Mannheim

Internet: www.sozialstation-neckarau.de

Kontakt:

Herr Ritter-Neumann

Telefon: 0621 8280-551

E-Mail: info@sozialstation-neckarau.de

Art des Angebots: häuslicher Betreuungsdienst: Beaufsichtigung, Betreuung und Entlastung von Pflegebedürftigen sowie Beratung und Entlastung pflegender Angehöriger

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige sowie vergleichbar nahestehende Pflegepersonen

„Sportgruppe“ im Sportzentrum des TSV Mannheim 1846 e.V.

Verein zur Beratung und Begleitung älterer Menschen und ihrer Angehörigen e.V. – VIVA
Jenaer Weg 7
68309 Mannheim

Internet: www.beratungsstelle-viva.de

Kontakt:

Frau Ensinger-Boschmann

Telefon: 0621 703435

E-Mail: e.boschmann@beratungsstelle-viva.de
kontakt@beratungsstelle-viva.de

Art des Gruppenangebots: Betreuungsgruppe, Hans-Reschke-Ufer 4a
Donnerstag 13:45 Uhr – 15:00 Uhr

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen

Theodor-Fliedner-Stiftung

Theodor-Storm-Straße 100
68259 Mannheim

Internet: www.theodor-fliedner-haus.de

Kontakt:

Herr Seifert

Telefon: 0621 12637-44

E-Mail: t.seifert@theodor-fliedner-haus.de
info@theodor-fliedner-haus.de

Art des Gruppenangebots: haushaltsnahe Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag (Einkauf, Waschen, Bügeln, Reinigen, Kochen, Bettbeziehen, Organisation des Alltags und der Haushaltsführung)

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen im Betreuten Wohnen der Theodor-Fliedner-Stiftung

VIVA-care24

Kärntener Straße 17
68753 Waghäusel

Internet: www.viva-care24.de

Kontakt:

Frau Dorsch

Telefon: 07254 9588666

Mobil: 0172 9935551

E-Mail: info@VIVA-care24.de
med1@gmx.de

Art des Gruppenangebots: haushaltsnahe Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag, Entlastung der Pflegeperson

Zielgruppe: pflegebedürftige Erwachsene und Kinder/Jugendliche mit körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen, pflegende Angehörige sowie vergleichbar nahestehende Pflegepersonen

Weitere Betreuungsangebote

Ambulante Ergotherapie im ZI

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
K 3, 21, Eingang West
68159 Mannheim

Kontakt:

Ergotherapeutische Ambulanz

Telefon: 0621 1703-1600

E-Mail: ergotherapie@zi-mannheim.de

Voraussetzung:

Um eine ergotherapeutische Behandlung zu erhalten, muss der Hausarzt oder der Nervenarzt/Psychiater eine Verordnung erstellen, mit der die Patienten sich bei der ergotherapeutischen Ambulanz anmelden müssen.

Art des Gruppenangebots:

- kognitives Training, um wichtige Fähigkeiten für den Alltag zu trainieren und zu verbessern,
- ergotherapeutisches Gedächtnistraining für Senioren: Speziell für Demenz-/ Alzheimer-Patienten zur Verlangsamung des Krankheitsverlaufs ,
- ambulante Ergotherapiegruppe für Patienten mit Altersdepression zur positiven Aktivierung und zur Stärkung ihres Aktivitätslevels und
- Alltagsbewältigungstraining für Senioren mit der Zielsetzung der Integration ins häusliche Umfeld: Im Alltagsbewältigungstraining wird die selbständige Organisation des täglichen Lebens geübt und der Aufbau und der Erhalt sozialer Kontakte trainiert.

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen

Einzugsgebiet: Mannheim und Umgebung

Betreuungsgruppe für an Demenz erkrankte Menschen in Kooperation mit Theodor-Fliedner-Haus

Pflegedienst APIS
Talstraße 22
68259 Mannheim

Internet: www.theodor-fliedner-haus.de/cms/upload/downloads/Flyer_Betreuungsgruppe_web.pdf

Kontakt:
Gudrun Friese
Telefon: 0621 7644090
E-Mail: gudrun.friese@pflagedienst.apis.de

Art des Gruppenangebots: Gespräche, Aktivitäten, Morgenkaffee und Mittagessen

Einzugsgebiet: Feudenheim, Wallstadt

Fahrdienst zur Gruppe und zurück

Demenzcafé

Otto-Bauder-Haus
Heilsberger Straße 34-40
68307 Mannheim

Kontakt:
Frau Kiesecker
Telefon: 0621 7707-14
E-Mail: n.kiesecker@awo-mannheim.de

Internet: www.awo-mannheim.de

Art des Gruppenangebots: Begegnungscafé

Einzugsgebiet: Mannheim

Demenz-Café Pusteblyume

Aura Tagespflege
Mallaustraße 72
68219 Mannheim

Internet: www.ambulante-pflege-rhein-neckar.de

Kontakt:

Klaus Hirschmann

Telefon: 0621 8624740

E-Mail: ambulante-pflege-rhein-neckar@t-online.de

Art des Gruppenangebots: Begegnungsangebot für demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen

Patientengruppe

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

J 5

68159 Mannheim

Kontakt:

Service Zentralambulanz

Telefon: 0621 1703-2850

E-Mail: ambulanz_service@zi-mannheim.de
marco.heser@zi-mannheim.de

Art des Gruppenangebots: Beratungsgruppe

Zielgruppe: pflegebedürftige Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen

Einzugsgebiet: Mannheim und Umgebung

Singen, Backen, Kochen, Basteln, Schwimmen, Laufen, Ausflüge in den Herzogenriedpark

Katholisches Bürgerhospital

E 6, 1

68159 Mannheim

Kontakt:

Eva Hopper

Telefon: 0621 1250898-24

Art des Gruppenangebots: Singen, Backen, Kochen, Basteln, Schwimmen, Laufen

Einzugsgebiet: Innenstadt

Tagespflege

Unter dem teilstationären Angebot „Tagespflege“ versteht man die zeitweise Betreuung älterer, pflegebedürftiger sowie an Demenz erkrankter Menschen während des Tages innerhalb einer Einrichtung.

Die Tagespflege ist eine Institution, die die häusliche Pflege entlasten und stärken kann. Sie bietet mit ihrem Angebot Teilhabe, Beschäftigung und Versorgung im Tagesverlauf.

Die Einrichtungen sind in der Regel von Montag bis Freitag geöffnet, der Besuch kann individuell vereinbart werden. Die meisten Anbieter von Tagespflege stellen einen Fahrdienst zur Verfügung, der die Tagespflegegäste morgens in die Einrichtung und am Nachmittag wieder nach Hause bringt. Voraussetzung hierfür ist, dass die Gäste transportfähig sind.

Angehörige und Pflegepersonen werden durch die Tagespflege entlastet, zeitliche Freiräume werden geschaffen. Die Tagesgäste wiederum profitieren von Teilhabe, einer Tagesstruktur und dem Erhalt sowie der Förderung kognitiver und alltagspraktischer Fähigkeiten.

Das Vorliegen eines Pflegegrades ist keine Voraussetzung für den Besuch einer Tagespflege. Sinnvoll ist jedoch ein „Schnuppertag“, um einen ersten Eindruck von der Einrichtung und den dortigen Angeboten zu erhalten.

Die Pflegekasse gewährt für Versicherte der Pflegegrade 2 bis 5 zusätzliche finanzielle Unterstützung beim Besuch einer Tagespfleeinrichtung. Die Höhe der Leistungen für Pflege ist abhängig vom jeweiligen Pflegegrad. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie die Investitionskosten müssen dagegen privat getragen bzw. können über den sogenannten Entlastungsbetrag abgerechnet werden. Personen im Pflegegrad 1 können lediglich den Entlastungsbetrag einsetzen; sie erhalten darüber hinaus keine expliziten Leistungen für den Besuch der Tagespflege.

Aura Tagesbetreuung Rheinau

Mallaustraße 72
68219 Mannheim



Internet: www.ambulante-pflege-rhein-neckar.de

Sprechzeiten:
06:30 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:

Klaus Hirschmann

Telefon: 0621 8624740

Fax: 0621 8624741

E-Mail: ambulante-pflege-rhein-neckar@t-online.de

Träger: Privat

Plätze: 18

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:

07:30 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus,
„Krankenhauskeime“)

Konzept:

Gedächtnistraining

Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Tanzveranstaltungen, Ausflüge, Kontakt zu Tieren

Aura Tagesbetreuung Vogelstang

Fürstenwalder Weg 1a

68309 Mannheim



Internet: www.ambulante-pflege-rhein-neckar.de

Sprechzeiten:

06:30 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:

Klaus Hirschmann

Telefon: 0621 8624740

Fax: 0621 8624741

E-Mail: ambulante-pflege-rhein-neckar@t-online.de

Träger: Privat

Plätze: 14

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:

07:30 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

„Krankenhauskeime“)

Konzept:

Gedächtnistraining

Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Tanzveranstaltungen, Ausflüge, Kontakt zu Tieren

Caritasverband, Tagespflege St. Franziskus

Alte Frankfurter Straße 5

68305 Mannheim



Sprechzeiten:

nach Vereinbarung

Kontakt:

Frau Babel

Telefon: 0621 30866400

Fax: 0621 30866403
E-Mail: tagespflege-senioren@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Plätze: 18
Garten/Außenanlage vorhanden
Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:30 Uhr

Leistungsprofil:
gerontopsychiatrisches Fachpersonal
Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche
Probetag möglich

Angebote:
hauswirtschaftliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote,
Festlichkeiten, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...)

Deutsches Rotes Kreuz Tagespflege Franz Islinger Haus

Seckenheimer Straße 11a-13
68165 Mannheim



Internet: www.drk-mannheim.de

Sprechzeiten:
08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:
Tanja Kucher
Telefon: 0621 8458814
Fax: 0621 8458815
E-Mail: tanja.kucher@drk-mannheim.de

Träger: Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Mannheim e.V.

Plätze: 14
Garten/Außenanlage vorhanden
Fahrdienst: ja

Öffnungszeiten:
08:00 Uhr -16:00 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche
Probetag möglich

Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Ausflüge, Kontakt zu Tieren, Spiele, Gedächtnistraining, Sitztanz, Einzelangebote

Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)

Edisonstraße 8
68309 Mannheim



Internet: www.gebep.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Stefanie Koczor

Telefon: 0621 72739202

Fax: 0621 72739203

E-Mail: s.koczor@gebep.de

Träger: Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen gGmbH

Plätze: 15

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 2 Tage pro Woche
Probetag möglich

Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Ausflüge, Kontakt zu Tieren, Gedächtnistraining, Vorlesen, Behandlungspflege im Tagesablauf möglich

Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen (GeBeP)

T 3, 18

68161 Mannheim



Internet: www.gebep.de

Sprechzeiten:

09:00 Uhr – 15:00 Uhr

Kontakt:

Silvia Grube

Telefon: 0621 1225134

Fax: 0621 1225135

E-Mail: s.grube@gebep.de

Träger: Gesellschaft zur Betreuung und Pflege alter Menschen gGmbH

Plätze: 15

Öffnungszeiten:

08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Ausflüge, Gedächtnistraining, Spiele, Basteln, Kochen

Tagespflege Domiris

Seckenheimer Hauptstraße 106

68239 Mannheim



Internet: www.domiris.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:30 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:

Iris Wassermann

Telefon: 0621 43701883

Handy: 0151 70020164

E-Mail: info@domiris.de

Träger: Domiris GmbH

Plätze: 15

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:30 Uhr – 17:00 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

ausgeprägte Weglaufftendenz

Konzept:

10 Minuten Aktivierung

Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Ausflüge, Kontakt zu Tieren, Snoezelen-Therapeutin

Tagespflege Haus am Park

Rottfeldstraße 3

68199 Mannheim



Internet: www.benevit.net

Sprechzeiten:

08:00 Uhr – 17.00 Uhr

Kontakt:

Dorothea Barth

Telefon: 0621 8033570

Fax: 0621 803357420

E-Mail: el.ampark@benevit.net

Verwaltung

E-Mail: ampar@benevit.net

Träger: Benevit Pflege in Baden-Württemberg GmbH

Plätze: 6

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja

Öffnungszeiten:

Montag – Sonntag 08:00 Uhr – 17:00 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

ausgeprägte Weglaufftenz

Konzept:

Hausgemeinschaftskonzept

Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Tanzveranstaltungen, Ausflüge, Kontakt zu Tieren, Garten mitgestalten, Senioren-Yoga und weitere Veranstaltungen nach den Wünschen der Gäste

Tagespflege im Pauline-Maier-Haus

Lessingstraße 4

68165 Mannheim



Internet: www.aph-mannheim.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Kontakt:

Petra Hoffmann

Telefon: 0621 789506-3013

Fax: 0621 789506-3009

E-Mail: hoffmann@aph-mannheim.de

ambulant@aph-mannheim.de

Herr Seider

Telefon: 0621 789506-1001

E-Mail: seider@aph-mannheim.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Plätze: 20

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:30 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

Weglauftendenz, Intensiv-Pflegebedürftige

Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Ausflüge

Tagespflege im Richard-Böttger-Heim

Meeräckerplatz 4

68163 Mannheim



Internet: www.aph-mannheim.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Kontakt:

Petra Hoffmann

Telefon: 0621 789506-3013

Fax: 0621 789506-3009

E-Mail: hoffmann@aph-mannheim.de

ambulant@aph-mannheim.de

Herr Seider

Telefon: 0621 789506-1001

E-Mail: seider@aph-mannheim.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Leistungsprofil:

Besuch der Tagespflege: mindestens 1Tag pro Woche

Probetag möglich

Konzept:

Beziehungsgestaltung von Menschen mit Demenz, Orientierung an ABEDL's nach Monika Krohwinkel (Aktivitäten, soziale Beziehungen und existenzielle Erfahrungen des Lebens)

Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...), Tanzveranstaltungen, Ausflüge, Kontakt zu Tieren, in Kooperation mit externen Partnern: Ergo- und Physiotherapie, Logopädie (Behandlung von Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen), Podologie (medizinische Fußpflege), Kindergarten aus der Nachbarschaft und evangelische Kirche-Schönau

Theodor-Fliedner-Haus

Theodor-Storm-Straße 100
68259 Mannheim



Internet: www.theodor-fliedner-haus.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:30 Uhr

Kontakt:

Thomas Seifert

Telefon: 0621 1263741

Fax: 0621 1263730

E-Mail: t.seifert@theodor-fliedner-haus.de

tagespflege@theodor-fliedner-haus.de

Alexandra Quednau

Telefon: 0621 1263776

E-Mail: tagespflege@theodor-fliedner-haus.de

Träger: Theodor-Fliedner-Stiftung

Plätze: 10

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja, Fahrzeug ist rollstuhlgeeignet

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:30 Uhr

Leistungsprofil:

gerontopsychiatrisches Fachpersonal,

Besuch der Tagespflege: mindestens 1Tag pro Woche

Probetag möglich

Ausschlusskriterien:

Weglauftendenz

Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote, Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten, ...),

Tanzveranstaltungen, Snoezelen (Entspannungsangebot durch Sinnesanregung, Licht, Klangelemente und Aromen sollen

Wohlbefinden auslösen), Spieleangebote (Gesellschaftsspiele),

Teilnahme an Konzerten und jahreszeitlichen Festen,

Hirnleistungstraining, Gedächtnistraining und Orientierungstraining

ThomasHaus, Tagespflege

Reiterweg 54

68163 Mannheim



Internet: www.epma.care

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Sarah Fischer

Telefon: 0621 4408-105

Fax: 0621 4408-155

E-Mail: info@epma.care

Träger: Evangelische Pflegedienste Mannheim gGmbH

Plätze: 20

Garten/Außenanlage vorhanden

Fahrdienst: ja

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 08:00 Uhr – 16:30 Uhr

Leistungsprofil:
Besuch der Tagespflege: mindestens 1 Tag pro Woche
Probetag möglich

Angebote:
hauswirtschaftliche Betätigung, körperliche Aktivierungsangebote,
Festlichkeiten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung
(Malen, Handarbeiten, ...), Ausflüge, Kontakt zu Tieren

Ersatzpflege/Verhinderungspflege

Ersatzpflege, auch Verhinderungspflege genannt, meint die Pflege durch eine andere als die normalerweise tätige Pflegeperson, wenn diese aufgrund von Erholungsurlaub oder Krankheit an der Pflege gehindert ist. Sie wird auch anerkannt, wenn die Pflegeperson aus sonstigen persönlichen Gründen die Pflege nicht ausführen kann (z.B. Arztbesuche, Behördengänge, Freizeitbeschäftigungen, wie Chorsingen, Kegeln usw.).

Die mögliche Dauer einer Pflegevertretung beträgt längstens sechs Wochen (42 Tage) je Kalenderjahr. Sie kann für den gesamten Zeitraum, wochenweise, tageweise oder auch nur für wenige Stunden erfolgen. Zur Inanspruchnahme einer Pflegevertretung muss die Pflegeperson den Pflegebedürftigen bereits mindestens sechs Monate in seiner häuslichen Umgebung gepflegt haben. Weitere Voraussetzung ist, dass mindestens Pflegegrad 2 vorliegt.

Auch wenn ein Pflegedienst Sachleistungen (also Pflegeleistungen) bis zum Höchstbetrag erbringt und ein Angehöriger nur zusätzlich an der Pflege beteiligt ist, besteht bei Ausfall dieser Pflegeperson ein Anspruch auf Verhinderungspflege, unabhängig davon, ob der Angehörige Pflegegeld erhält oder nicht.

Die Verhinderungspflege kann durch private Ersatzpflegepersonen (z. B. Freunde, Nachbarn, Bekannte) und/oder zugelassene Pflegedienste erbracht werden. Sie ist auch außerhalb der häuslichen Umgebung in einer stationären Pflegeeinrichtung möglich.

Hierfür erstattet die Pflegekasse maximal 1.612 € je Kalenderjahr (Stand: 01/2020). Erfolgt die Pflege in einer stationären Einrichtung, übernimmt die Pflegekasse die pflegebedingten Kosten bis zu dieser Höhe.

Wird die Verhinderungspflege durch eine Ersatzpflegeperson durchgeführt, die mit der pflegebedürftigen Person bis zum 2. Grad verwandt oder verschwägert ist, oder mit ihr in häuslicher Gemeinschaft lebt, sind die Aufwendungen der Pflegekasse auf die 1,5-fache Höhe des Pflegegeldes des festgestellten Pflegegrades begrenzt. Zusätzlich können Auslagen, wie Fahrtkosten oder Verdienstausfall der Ersatzperson, erstattet werden. Dies ist insgesamt bis zum Betrag von 1.612 € möglich (Stand: 01/2020).

Während der Verhinderungspflege wird die Hälfte des bisher gezahlten Pflegegeldes weitergezahlt. Für den ersten und letzten Tag wird das volle Pflegegeld gewährt.

Die Verhinderungspflege kann um bis zu 806 € aus noch nicht in Anspruch genommenen Mitteln der Kurzzeitpflege im Kalenderjahr auf insgesamt 2.418 € erhöht werden (Stand: 01/2020). Der Erhöhungsbetrag wird auf den Leistungsbetrag für Kurzzeitpflege entsprechend angerechnet. Dies bietet sich an, wenn Pflegebedürftige die Kurzzeitpflege kaum oder gar nicht nutzen möchten.

Ist die Pflegeperson nur stundenweise (weniger als acht Stunden täglich) verhindert, wird das Pflegegeld für die Tage der stundenweisen Verhinderungspflege in voller Höhe weitergezahlt. Eine Anrechnung auf den Gesamtanspruch (42 Kalendertage) erfolgt nicht. Entscheidend ist, wie lange die Pflegeperson an der Pflege gehindert ist – nicht, wie lange die Pflegevertretung im Einsatz ist.

Der Antrag auf Verhinderungspflege ist bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen.

Zur Erstattung der Kosten für eine private Ersatzpflege kann seitens der Pflegekasse eine direkte Auszahlung der entstandenen Kosten an die Ersatzpflegeperson erfolgen; möglich ist jedoch auch die Erstattung von bereits durch die pflegebedürftige Person geleisteten Zahlungen.

Wird die Verhinderungspflege durch eine stationäre Pflegeeinrichtung übernommen, ist eine Erstattung auch direkt an diese möglich. Hierfür muss die pflegebedürftige Person eine sogenannte Abtretungserklärung unterschreiben. Aufgrund dieser Ermächtigung kann das Pflegeheim seine Leistungen der Pflegekasse in Rechnung stellen, ohne dass es einer Vorleistung der pflegebedürftigen Person bedarf.

Kurzeitpflege

Ist es für eine gewisse Zeit nicht möglich, die Pflege im häuslichen Umfeld durchzuführen, besteht die Möglichkeit der Kurzzeitpflege in einer stationären Pflegeeinrichtung. Befindet sich die pflegebedürftige Person in einer stationären Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung und ist dort die gleichzeitige Versorgung und Pflege des/der Pflegebedürftigen möglich, kann ebenfalls Kurzzeitpflege erbracht werden.

Oftmals erweist sich die Kurzzeitpflege in Krisensituationen (z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt) als hilfreich, um die häusliche Pflege zu organisieren und/oder Umbaumaßnahmen in der Häuslichkeit vorzunehmen.

Der Antrag auf Kurzzeitpflege ist bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen. Diese übernimmt die Kosten der Kurzzeitpflege für längstens acht Wochen im Jahr und bis zu einem Höchstbetrag von 1.612 € (Stand: 01/2020).

Allerdings können auch Mittel aus der Verhinderungspflege in Höhe von 1.612 € für die Kurzzeitpflege in Anspruch genommen werden, wenn diese noch nicht verbraucht wurden. Somit stehen für die Kurzzeitpflege insgesamt bis zu 3.224 € pro Jahr zur Verfügung (Stand: 01/2020). Der für die Kurzzeitpflege beanspruchte Erhöhungsbetrag wird sodann auf den Leistungsbetrag der Verhinderungspflege angerechnet.

Die während der Kurzzeitpflege entstehenden Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie die Investitionskosten sind von den Pflegebedürftigen grundsätzlich selbst zu tragen. Hierfür kann jedoch der sogenannte Entlastungsbetrag verwendet werden.

Die Leistung der Pflegeversicherung für die Kurzzeitpflege steht unabhängig von der Einstufung allen Pflegebedürftigen mit Pflegegrad 2 bis 5 in gleicher Höhe zur Verfügung. Während der Kurzzeitpflege wird für bis zu acht Wochen je Kalenderjahr die Hälfte des bisher bezogenen Pflegegeldes weitergezahlt. Für den ersten und letzten Tag wird das Pflegegeld in voller Höhe gewährt.

Personen mit dem Pflegegrad 1 können den Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € pro Monat einsetzen, um Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen (Stand: 01/2020).

Darüber hinaus übernimmt die Krankenkasse für Personen, die nicht pflegebedürftig oder in Pflegegrad 1 eingestuft sind die Kosten für die Kurzzeitpflege bis zur Höhe von 1.612 € (Kurzzeitpflege bei fehlender Dauerpflegebedürftigkeit nach § 39c SGB V) (Stand: 01/2020)

Pflege durch ausländische Betreuungskräfte

Im eigenen Haushalt rund um die Uhr versorgt zu werden – das wünschen sich viele pflegebedürftige Menschen. Weil Angehörige, besonders wenn der/die Pflegebedürftige an einer Demenz leidet, dies zumeist nicht alleine leisten können, sind praktikable Lösungen mit Unterstützung durch Dritte gefragt. Häufig wird in diesem Zusammenhang auch von einer „24-Stunden-Pflege“ gesprochen. Der Begriff ist jedoch irreführend, da das deutsche Arbeitsrecht eine Tag-und-Nacht-Betreuung durch eine einzige Person nicht zulässt.

Grundsätzlich kann beim Einsatz von ausländischen Betreuungskräften im eigenen Haushalt zwischen drei verschiedenen Modellen unterschieden werden:

- **Der Haushalt als Arbeitgeber – das Arbeitgeber-Modell:**
Für alle EU-Länder gilt die sogenannte Arbeitnehmerfreizügigkeit. Das heißt, deutsche Haushalte dürfen Menschen aus den EU-Mitgliedsstaaten wie deutsche Arbeitskräfte anstellen, ohne dass eine Erlaubnis benötigt wird. Wer eine ausländische Betreuungskraft anstellt, muss mindestens den für Deutschland jeweils gültigen Mindestlohn zahlen. Zusätzlich fallen für den Haushalt die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und Beiträge für die Berufsgenossenschaft an.
- **Vertrag mit einem Dienstleistungsunternehmen – das Entsende-Modell:**
Eine andere Möglichkeit besteht darin, einen ausländischen Dienstleister zu beauftragen, der eine angestellte Betreuungskraft in den Haushalt entsendet. Bei dieser sogenannten Entsendung entfallen für den Pflegebedürftigen die Arbeitgeberpflichten. Eine deutsche Vermittlungsagentur hilft in der Regel bei der Organisation. Bevor die Betreuungskraft ihre Arbeit aufnimmt, sollte man sich immer vergewissern, dass sie in ihrem Heimatland sozialversichert ist. Als Nachweis dient die sogenannte A1-Bescheinigung.
- **Selbstständige Betreuungskräfte:**
Eine weitere Variante ist die Beschäftigung einer selbstständigen Betreuungskraft. Bei diesem Personenkreis besteht das Risiko der Scheinselbstständigkeit; daher gilt hier besondere Vorsicht.

Ausländische Betreuungskräfte übernehmen in der Regel hauptsächlich Aufgaben im hauswirtschaftlichen Bereich: Kochen, Putzen, Waschen, Einkaufen. Darüber hinaus können sie auch einfache Hilfen bei der Grundpflege (z.B. Hilfe beim Essen und Trinken, bei der Körperpflege, bei

Toilettengängen usw.) leisten. Zum Tätigkeitsprofil kann ebenso die soziale Betreuung bzw. Beaufsichtigung der an Demenz erkrankten Person gehören.

Bitte beachten Sie, dass ausländische Betreuungskräfte keine medizinische Behandlungspflege (z.B. Medikamente richten, Verbände wechseln, Injektionen verabreichen) leisten dürfen. Hierfür muss zusätzlich ein zugelassener ambulanter Pflegedienst beauftragt werden.

Weitere hilfreiche Informationen zum Thema „Ausländische Betreuungskräfte“ finden Sie im Internet unter www.verbraucherzentrale.de unter der Rubrik „Gesundheit & Pflege“.

Vollstationäre Pflege

Die dauerhafte Pflege in einem Pflegeheim wird für Menschen mit Demenz dann notwendig, wenn eine häusliche oder teilstationäre Pflege nicht mehr möglich ist oder wegen der individuellen Pflegesituation nicht (mehr) in Betracht kommt.

Die Pflegeversicherung zahlt bei dauerhafter Pflege im Pflegeheim einen pauschalen Betrag. Die Höhe richtet sich hierbei nach dem Pflegegrad der Betroffenen. Der Betrag ist für den pflegebedingten Aufwand, einschließlich der Aufwendungen für Betreuung und für Leistungen der medizinischen Behandlungspflege, bestimmt.

Wählen Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 vollstationäre Pflege, gewährt ihnen die Pflegeversicherung einen Zuschuss in Höhe von 125 € monatlich (Stand: 01/2020).

Im Regelfall ist von den Betroffenen für die pflegerische Versorgung im Pflegeheim ein Eigenanteil zu zahlen. In den Pflegegraden 2 bis 5 zahlen alle Bewohner einen identischen einrichtungseinheitlichen Eigenanteil. Der Eigenanteil unterscheidet sich jedoch von Einrichtung zu Einrichtung.

Zusätzlich zu den pflegebedingten Aufwendungen fallen Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten an, die von den Bewohnern privat gezahlt werden müssen. Gleiches gilt für besondere Zusatzleistungen.

Können die Kosten für das Pflegeheim nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen getragen werden, kann ein Antrag auf Übernahme der nicht gedeckten Heimkosten beim zuständigen Sozialhilfeträger gestellt werden (siehe „Hilfe zur Pflege“, Seite 22). In Mannheim ist dieser beim Fachbereich Arbeit und Soziales zu stellen.

Die Auswahl des passenden Pflegeheimes ist besonders bei Menschen mit Demenz eine sehr schwierige Aufgabe. Sinnvoll ist es hierbei, sich zunächst einen persönlichen Eindruck von der infrage kommenden Einrichtung zu verschaffen. Auf der Internetseite der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (www.bagso.de) können Sie sich außerdem eine hilfreiche Checkliste herunterladen oder kostenfrei zusenden lassen.

Einen stets aktuellen Überblick über Pflegeheime in Ihrer Nähe erhalten Sie bei den Pflegestützpunkten und auf den Internetseiten der Pflegekassen unter dem Stichwort „Stationäre Pflegeeinrichtungen“.

Caritas-Zentrum Guter Hirte

Gryphiusweg 62
68307 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Stephanie Beismann

Telefon: 0621 172 916-0

Fax: 0621 172 916 90

E-Mail: guter-hirte@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Ausschlusskriterien:

Weglaftendenz

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik,
Spaziergänge, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.),

Kontakt zu Tieren

Curata Seniorenwohncentrum Albert-Schweitzer Mannheim GmbH

Viehhofstraße 25-27
68165 Mannheim

Internet: www.curata.de

Kontakt:

Johannes Heiningcr

Telefon: 0621 44504-0

Fax: 0621 44504-440

E-Mail: mannheim@curata.de

Ines Schweiß

Telefon: 0621-44504-422

E-Mail: ines.schweiss@curata.de

Träger:

Curata Seniorenwohncentrum Albert-Schweitzer Mannheim GmbH

Ausschlusskriterien:

Wachkoma, Trachealkanüle nach einem Luftröhrenschnitt,
Weglauffendenz

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Bewegungsübungen,
Sitztanx, Spaziergänge, Ausflüge, Sturzprophylaxe, Singkreise und
Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt
zu Tieren, Hundetherapie, Sitztanx

Fritz-Esser-Haus

Weimarer Straße 30-32
68309 Mannheim

Internet: www.awo-mannheim.de

Kontakt:

Johannes Wagner

Telefon: 0621 716728

Fax: 0621 711697

E-Mail: j.wagner@awo-mannheim.de

Marianne Henrich

Telefon: 0621 716727

E-Mail: m.henrich@awo-mannheim.de

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e.V.

Ausschlusskriterien:

starke Weglauftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen (integrative Pflege)

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Seniorengymnastik, Spaziergänge, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Gedächtnistraining, Demenzgruppe mit Frühstück, Unterhaltung, Spiele und Mittagessen

Haus am Park

Rottfeldstraße 3
68199 Mannheim

Internet: www.benevit.net/standorte/haus-am-park

Kontakt:

Dorothea Barth

Telefon: 0621 803357-40

Fax: 0621 803357-420

E-Mail: el.ampark@benevit.net
ampark@benevit.net

Träger: Benevit Pflege in Baden-Württemberg GmbH

Ausschlusskriterien:

ausgeprägte Weglauftendenz

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Scan Walker (Transpondersystem), GPS-Systeme

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen (integrative Pflege), biografiebezogene Angebote

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Bewegungsübungen, Gymnastik, Sitztänze, Sturzprophylaxe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Nachtcafé, Gottesdienste im Haus oder außerhalb besuchen, Spaziergänge und Ausflüge, Gedächtnistraining etc.

Horst Schroff SeniorenPflegeZentrum

Schwabenstraße 26
68239 Mannheim

Internet: www.hs-spz@caritas-mannheim.de

Kontakt:

Dagmar Hinterberger

Telefon: 0621 48100-0

Fax: 0621 48100-498

E-Mail: dagmar.hinterberger@caritas-mannheim.de

Yvonne Bickel

E-Mail: yvonne.bickel-volz@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Unterbringungsbeschluss

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Seniorbasic Control Center (elektronisches Überwachungssystem für den Eingangsbereich)

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen (integrative Pflege)

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Sturzprophylaxe, basale Stimulation, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Nachtcafé, jahreszeitliche Feste in Kooperationen mit Vereinen, Schulen, Chören und Kindergärten, Gottesdienste

Ida-Scipio-Heim

Murgstraße 2-6
68167 Mannheim

Internet: www.aph-mannheim.de

Kontakt:

Petra Anton, Tatjana Weichel

Telefon: 0621 789506-2000

Fax: 0621 789506-2009

E-Mail: ish@aph-mannheim.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglauff Tendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

offener Demenzbereich mit Dachterrasse, gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen (integrative Pflege)

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, SIMA-P (Aktivierungsprogramm mit drei Komponenten: psychomotorische, kognitive und biografieorientierte Aktivierung), Zumba gold, Musik-, Tanz- und Bewegungsangebot, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Nachtcafé, spezielle Angebote für Demente im laufenden Beschäftigungsprogramm, Singen für demente Bewohnerinnen und Bewohner, Clown-Visite, Märchenkreis, Therapiehunde, Besuchshunde, und weiteres

Joseph-Bauer-Haus

Dürkheimer Straße 94
68309 Mannheim

Internet: www.joseph-bauer-haus.de

Kontakt:

Bernd Nauwartat

Telefon: 0621 7201-0

Fax: 0621 7201-1505

E-Mail: joseph-bauer-haus@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen (integrative Pflege)

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Sitztanz, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Nachtcafé, Raum der Sinne (Snoezelen), Sinnesgarten

Karl-Weiß-Heim

L 10, 4-6
68161 Mannheim

Internet: www.karl-weiss-heim.de

Kontakt:

Peter Thiessen

Telefon: 0621 12631-15

Fax: 0621 12631-31

E-Mail: p.thiessen@karl-weiss-heim.de

Monika Schmitt

Telefon: 0621 12631-0

E-Mail: verwaltung@karl-weiss-heim.de

Träger: Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e.V.

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

ständiges Rufen/Schreien bei Tag und/oder Nacht

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

Konzept zur Betreuung dementer Bewohner/innen

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gymnastik, Sitztanz, Sturzprophylaxe, Spaziergänge, Ausflüge, mehrtägige Ausflugsfahrten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Gedächtnistraining, alte Erinnerungen wecken, Filmnachmittage, Bingo, Gesprächsrunden, Geburtstagsfeiern, Gottesdienste

Katholisches Bürgerhospital

E 6, 1

68159 Mannheim

Internet: Stiftung Katholisches Bürgerhospital

Kontakt:

Mattias Siegel

Telefon: 0621 1250898-11

Fax: 0621 1250898-701

E-Mail: siegel@kbh-mannheim.de

Jolanta Kutzowitz

Telefon: 0621 125089824

Träger: Stiftung Katholisches Bürgerhospital

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaufftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit

Demenz:

individuelle Betreuung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Kegeln, Gymnastik, Sitztanz, kleine Gymnastikübungen, Ringwerfen, Ballspiele, Spaziergang in der Gruppe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Nachtcafé, Spielnachmittag, Einkaufen in der Stadt, Bingo, Ausflüge mit dem Bus, Gesprächskreis mit einem Theologen, Literaturnachmittag, Presseschau, Theater- und Konzertbesuche, Gottesdienste in der hauseigenen Kapelle, Feste im Kirchenjahr, Abendprogramm

Maria-Frieden-Pflegezentrum

Max-Joseph-Straße 46-48
68167 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Frau Albiez, Frau Norouz

Telefon: 0621 33813-0

Fax: 0621 33813-81

E-Mail: maria-frieden@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Betten mit Sensoren, Klingelmatten, Empfang ist bis 19:30 Uhr besetzt

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Kraft- und Balancetraining, Gymnastik, Bewegungsraum mit Trainingsgeräten, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Nachtcafé, gemütliche Abende, Kaffeenachmittage, Kindergartenbesuche

Maria-Scherer-Haus Seniorenzentrum

Minneburgstraße 66-70
68219 Mannheim

Internet: www.maria-scherer-haus.de

Kontakt:

Snezana Manojlovic, Katja Windisch

Telefon: 0621 8791-0

Fax: 0621 8791-691

E-Mail: maria-scherer-haus@mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Seniorengymnastik, Kraft-/Balancetraining, Sitztanz, Singkreise und Musizieren, Künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Stammtisch, Geburtstagskaffee, jährliche Feste in Kooperation mit Vereinen, Schulen und Kindergärten, Gottesdienste, Bibelkreis, Filmnachmittage, gemeinsames Kochen

Otto-Bauder-Haus

Heilsberger Straße 34-40
68307 Mannheim

Internet: www.awo-mannheim.de

Kontakt:

Frau Schillinger

Telefon: 0621 77707-17

Fax: 0621 77707-16

E-Mail: j.schillinger@awo-mannheim.de

Frau Kiesecker

Telefon: 0621 77707-14

E-Mail: n.kiesecker@awo-mannheim.de

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e.V.

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglauftendenz, Wachkoma, Beatmung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Sport und Spiel,

Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen,

Handarbeiten etc.), einmal wöchentlich nachmittags Café Käthchen

Pauline-Maier-Haus

Lessingstraße 4
68165 Mannheim

Internet: www.aph-mannheim.de

Kontakt:

Frau Mösle

Telefon: 0621 789506-3001

Fax: 0621 789506-3009

E-Mail: moesle@aph-mannheim.de

Frau Vukadin

Telefon: 0621 789506-3010

E-Mail: vukadin@aph-mannheim.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaufftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

Pflegegruppen mit Präsenzkraften

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Zumba, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Literaturkreis

Pflege & Wohnen "Sandhofer Stich"

Spinnereistraße 8
68307 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Tim Wolf

Telefon: 0621 78960-000

Fax: 0621 78960-099

E-Mail: sandhoferstich@dus.de

Träger: avendi Senioren Service GmbH & Co. KG

Ausschlusskriterien:

Weglaufftendenz

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Türen mit Sensoren/Alarmsignalen

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

höherer Betreuungsschlüssel, größere Aufenthaltsbereiche, speziell geschultes Personal, größerer Speisesaal/Essgruppen, demenzgerecht gestaltet, Orientierungshilfen

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie), Tanzen mit Demenz, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Zeitungsrunde, Gedächtnistraining, Wellnessnachmittag, Bingo, Kegeln, basale Stimulation, betreute Essgruppen, Lesekreis, Spieltreff, Spaziergänge, Feste, Spielekonsole Wii

Pflegeheim Almenhof

Neckarauer Straße 229
68199 Mannheim

Internet: www.vda-mannheim.de

Kontakt:

Frau Gaberdiel

Telefon: 0621 83377-37

Fax: 0621 83377-66

E-Mail: t.gaberdiel@vda-mannheim.de

Frau Deutschmann

Telefon: 0621 83377-35

E-Mail: deutschmann@vda-mannheim.de

Träger: Pflegeheim Almenhof GmbH

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Beatmungspatienten, Fremdaggressivität (forensisch)

Konzept/Platzzahl der geschlossenen Abteilung:

ein Wohnbereich für Bewohner mit schwerster Demenz und ein zweiter Wohnbereich für Bewohner mit mittlerer bis schwerer Demenz

Konzept/Platzzahl der Beschützten Abteilung:

ein offener Wohnbereich für Bewohner mit mittlerer Demenz, nicht weglaufgefährdet

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

segregativ (stationäre Betreuung im Pflegeheim in demenzgerecht gestalteten Wohnbereichen, spezielle Betreuungsangebote und besonders geschultes Personal), getrennt nach Verhaltensauffälligkeiten und Diagnose

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Tanzen, Ergometer, Sport, Gymnastik, Spaziergang, Samurei-Massage, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, offene Gemeinschaftsräume mit Essangeboten (auch nachts offen), Kegelmanipulation, Bingo, Konzerte, Singen, Gartengruppe, Geburtstagskaffee, jahreszeitliche Feste, Gottesdienste, Seelsorge, Ausflüge, Frühstücksbüffet, betreutes Mittagessen, Zeitungsgruppe, Gedächtnisgruppe, Gymnastikgruppe, Basteln

Pflegeheim Neckarau

Neckarauer Straße 15
68199 Mannheim

Internet: www.vda-mannheim.de

Kontakt:

Frau Rupp

Telefon: 0621 86354

Fax: 0621 8544100

E-Mail: info@vda-mannheim.de

Träger: Pflegeheim Neckarau GmbH

Ausschlusskriterien:

ein Gerichtsbeschluss, da kein geschlossener Bereich vorhanden

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gymnastik,
Sturzprophylaxe, Ergometer, Singkreise und Musizieren, künstlerische
Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren,
Gedächtnistraining, Gesprächsrunden, traditionelle Feste und Feiern

Pflegeheim St. Franziskus

Speckweg 15
68305 Mannheim

Internet: www.caritas-mannheim.de

Kontakt:

Herr Wojas

Telefon: 0621 308660

Fax: 0621 30866511

E-Mail: pflegeheim-franziskus@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Ausschlusskriterien:

Weglauftendenz, Eigen- und Fremdgefährdung, Aktive Beatmung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Sitz-Tanz, Gymnastik, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren

Pflegeheim Wichernhaus

Rheingoldstraße 27
68199 Mannheim

Internet: www.wichernhaus-mannheim.de

Kontakt:

Frau Goldmann

Telefon: 0621 84402-0

Fax: 0621 84402-22

E-Mail: goldmann@wichernhaus-mannheim.de

Frau Rodriguez

E-Mail: rodriguez@wichernhaus-mannheim.de

Träger: Gemeindediakonie Mannheim

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

ausgeprägte Weglauftendenz, 24 Stunden Beatmung, Wachkoma,
junge Pflege

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Haupteingang mit Sensormeldesystem, Sensormatten

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit
Demenz:

gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-
demenziell erkrankten Menschen (integrative Pflege)

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Rollstuhlfahrradtouren,
Gymnastik, begleitete Spaziergänge, Singkreise und Musizieren,
künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren,
Clown-Visite, Einzelarbeit

Pro Seniore Residenz

Carl-Benz-Straße 10
68167 Mannheim

Internet: www.pro-seniore.de

Kontakt:

Petek Gördük, Marion Echle

Telefon: 0621 3371-101

Fax: 0621 3371-899

E-Mail: petek.goerduck@pro-seniore.de

Träger: Seniorenresidenz Mannheim gGmbH

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

starke Weglauftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

konzeptionelle Phase

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gymnastik,

Gerätetraining, Sturzprophylaxe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren

Richard-Böttger-Heim

Meeräckerplatz 4
68163 Mannheim

Internet: www.aph-mannheim.de

Kontakt:

Kay Seider; Regina Gutfleisch

Telefon: 0621 789506-1000

Fax: 0621 789506-1009

E-Mail: rbh@aph-mannheim.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

starke Weglauftendenzen (offenes Haus), starke Verhaltensauffälligkeiten

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

Methode zur Ermöglichung von Kommunikation mit Menschen mit Demenz unter den Prämissen Begleitung und Wertschätzung (Validation), Einzelbetreuung, eine Wohngruppe in Anlehnung an das Konzept der Pflegeoase, Tagespflege

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Sitztanz, Aktivierung, Kraft & Balance Training, Zumba, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Ausflüge, Feste, Konzerte, Diavorträge, Erzählungen, Clown-Visite, Zusammenarbeit mit Kirchen, Sportvereinen, Schulen und Kindergärten, jährlich wiederkehrende Veranstaltungen (Sommerfest, Herbstfest, Seniorenolympiade, Fasching u. ä.)

Seniorenresidenz Niederfeld

Speyerer Straße 75
68163 Mannheim

Internet: www.seniorenresidenz-niederfeld.de

Kontakt:

Walter Seiter

Telefon: 0621 8196-359

Fax: 0621 8196-262

E-Mail: info@seniorenresidenz-niederfeld.de

w.saiter@seniorenresidenz-niederfeld.de

Adeline Gutmann

Telefon: 0621 8196-357

E-Mail: a.gutmann@seniorenresidenz-niederfeld.de

Träger: Seniorenresidenz Niederfeld GmbH

Ausschlusskriterien:

hochgradige Weglauftendenz, anteckende Erkrankungen

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Lichtschrankensystem mit Rufweiterleitung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik,
Spaziergänge, Sturzprophylaxe, Sitztänze, Singkreise und Musizieren,
künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren,
Musiktherapie für Menschen mit schwerster Demenz

Senioren-Wohnen & Pflege "Am Lanzgarten"

Meerfeldstraße 71-73
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Sabrina Aristow

Telefon: 0621 83250-001

Fax: 0621 83250-099

E-Mail: sabrina.aristow@dus.de

Daniel Lang

Telefon: 0621 83250-023

E-Mail: daniel.lang3@dus.de

Träger: avendi Senioren Service GmbH & Co. KG

Ausschlusskriterien:

Wachkoma, Beatmung, aggressives Verhalten, Weglauftendenz

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

Gedächtnistraining angepasst auf die Fortschreitung der Demenz, Märchenstunde ebenfalls angepasst an den Verlauf der Erkrankung, Basale Stimulation, Therapeutic Touch (positiver Einfluss und Stimulation über geschulte Berührungen), Gruppentrennung bei Mahlzeiten, Musiktherapie (gezielt individuell bei Demenz durch eine Musiktherapeutin)

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Rehasport, Sitztanz, Sturzprophylaxe, individuelle Angebote an der Therapiemeile sowie Kraftübungen, Gehtraining, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Wellnessangebote, Feste und Veranstaltungen, Ausflüge, geführte Filmvorträge, Gottesdienste, Stammtisch, Bingo, Geburtstagsnachlese, Märchenstunde

Senioren-Wohnen & Pflege "CentroVerde"

Friedrich-Traumann-Straße 21
68167 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Lena Uhrich

Telefon: 0621 32880-000

Fax: 0621 32880-099

E-Mail: lena.uhrich@dus.de

Inci Alp

Telefon: 0621 32880-002

E-Mail: pdl.centroverde@dus.de

Träger: avendi Senioren Service GmbH & Co. KG

Ausschlusskriterien:

autoaggressives Verhalten, hohe Fremdgefährdung

Konzept/Platzzahl der geschlossenen Abteilung:

30 Plätze, kleine Aufenthaltsräume, großer Bewegungsfreiraum

Beschützter Bereich

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Uhrentransponder mit Alarmfunktion

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Sitztanz, Gymnastik,
Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen,
Handarbeiten etc.), Nachtcafé, Ausflüge

Seniorenzentrum Rheinauer Tor

Relaisstraße 2
68219 Mannheim

Internet: www.ev-heimstiftung.de

Kontakt:

Ralf Bastian

Telefon: 0621 84259017

Fax: 0621 84259029

E-Mail: r.bastian@ev-heimstiftung.de

Stephanie Czyborra

Telefon: 0621 84259013

E-Mail: s.czyborra@ev-heimstiftung.de

Träger: Evangelische Heimstiftung GmbH Stuttgart

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

psychiatrische Erkrankungen mit Fremdgefährdung (Psychosen, Schizophrenie, frontotemporale Demenz etc.)

Konzept/Platzzahl der geschlossenen Abteilung:

vowiegend für Menschen mit mittelgradiger bis schwerer Demenz bzw. Weglaufgefährdung

Konzept/Platzzahl der Beschützten Abteilung:

gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen (integrative Pflege), 21 von 24 Plätzen für Menschen mit Demenz und Weglauftendenz, geschützt und geschlossen, nur für Bewohner/innen mit richterlichem Beschluss mit Transponder

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

„Funk-Transpondersystem“ (individuell), sogenanntes

„Schutzengelsystem“ an der Eingangstür des Wohnbereiches

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik, 10-Minuten-Aktivierung, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.)

Seniorenzentrum Waldhof

Wetzlarer Winkel 10
68305 Mannheim

Internet: www.aph-mannheim.de

Kontakt:

Sabine Seider

Telefon: 0621 789506-4000

Fax: 0621 789506-4009

E-Mail: szw@aph-mannheim.de
sabine.seider@aph-mannheim.de

Träger: Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Konzept/Platzzahl der Beschützten Abteilung:
Wohnbereich für 28 Personen mit Demenz

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gymnastikgruppe, Atem-,
Bewegungsgruppe, Sturzprophylaxe, Singkreise und Musizieren,
künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren,
Ausflüge, Spaziergänge, Kooperation mit Kindergärten und Schulen,
Gedächtnistraining, Gottesdienste, Besuchsdienst mit Hunden,
Gesellschaftsspiele, monatliches Tanzcafé, jahreszeitliche Feste

Service-Wohnen & Pflege "LanzCarré"

Landteilstraße 29
68163 Mannheim

Internet: www.avendi-senioren.de

Kontakt:

Ralf Riegler

Telefon: 0621 40180-001

Fax: 0621 40180-099

E-Mail: lanzcarre@dus.de

Michaela Heitmann

Telefon: 0621 40180-002

E-Mail: michaela.heitmann@dus.de

Träger: avendi Senioren Service GmbH & Co. KG

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaufftendenz, Beatmungspatienten

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

GPS-Tracker

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

teilsegregativ (die Menschen mit Demenz leben mit Menschen ohne Demenz zusammen, werden aber einen Teil der Zeit in speziellen Gruppen separat betreut), basale Stimulation, begleitete Essgruppen, Snoezel-Stunden (Traumreise)

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Gymnastik, Sitztanz, Sturzprophylaxe, Spaziergänge, motorisch-funktionelles Training, Zumba, Rollatoren-Tanz, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Gespräche, Ausflüge, Gedächtnistraining, Konzerte, Andacht, Vorträge, Einkäufe, Bingo, Stammtisch, Lese- und Gesprächskreis, Spiele, jahreszeitliche Feste

Theodor-Fliedner-Haus

Theodor-Storm-Straße 100
68259 Mannheim

Internet: www.theodor-fliedner-haus.de

Kontakt:

Thomas Seifert

Telefon: 0621 1263741

Fax: 0621 1263730

E-Mail: t.seifert@theodor-fliedner-haus.de

Farah Ullah

Telefon: 061 1263741

E-Mail: f.ullah@theodor-fliedner-haus.de

Träger: Theodor Fliedner Stiftung

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglaufftendenz

Systeme zur Sicherheit von Menschen mit Demenz:

Megacom (Alarmmatten) und Faci (Transpondersystem)

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen (integrative Pflege), Methode zur Ermöglichung von Kommunikation mit Menschen mit Demenz unter den Prämissen Begleitung und Wertschätzung (Validation), individuelle Betreuung

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, körperliche Aktivierungsangebote, Gymnastik, Sitztanz, Musik mit Bewegung und vieles mehr, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Kooperation mit Kindergarten, Snoezelen (Entspannungsangebot durch Sinnesanregung, Licht, Klangelemente und Aromen sollen Wohlbefinden auslösen)

ThomasCarree

Dürerstraße 34
68163 Mannheim

Internet: www.epma.care

Kontakt:

Jeanette Henkel

Telefon: 0621 70018-2900

Fax: 0621 70018-2999

E-Mail: jhenkel@epma.care

Sabine Haschka

Telefon: 0621 70018-2910

E-Mail: shaschka@epma.care

Träger: Evangelische Kirche Mannheim gGmbH

Ausschlusskriterien:

starke Weglauftendenz

Konzept/Platzzahl der Beschützten Abteilung:

ein Demenzbereich mit einer gesicherten Wohnbereichstür

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit

Demenz:

Demenz- und Betreuungskonzept

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gartenarbeiten, Sturzprophylaxe, Sitztanz, Spaziergänge, Ausflüge, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Gedächtnistraining, Bingo

ThomasHaus, Evangelisches Lebenszentrum für Senioren

Reiterweg 54
68163 Mannheim

Internet: www.epma.care

Kontakt:

Jürgen Bachmann

Telefon: 0621 4408-0

Fax: 0621 4408-155

E-Mail: thomashaus@epma.care

Olga Recke

Telefon: 0621 4408-0

E-Mail: orecke@epma.care

Träger: Evangelische Pflegedienste Mannheim gGmbH

Gerontopsychiatrisches Fachpersonal

Ausschlusskriterien:

Weglauftendenz, Eigen- und Fremdgefährdung

Konzept/Platzzahl der Beschützten Abteilung:

zwei Gerontopsychiatrische Wohngruppen mit 30 Plätzen

(14 Doppelzimmer und 2 Einzelzimmer)

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

zwei Wohngruppen für Menschen mit besonderem Bedarf

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Gymnastik, Sturzprophylaxegruppe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Gedächtnistraining, Themennachmittage, Musiktherapie, Kinovorführungen, Diavorträge, Konzerte, Kindergartenprojekt, Snoezelen (Entspannungsangebot durch Sinnesanregung, Licht, Klangelemente und Aromen sollen Wohlbefinden auslösen), Seelsorge, Ausflüge

Unionshaus

Unionstraße 8-10
68309 Mannheim

Internet: www.unionshaus.de

Kontakt:

Frau Niemes, Frau Daub

Telefon: 0621 72910

Fax: 0621 7291-233

E-Mail: info@unionshaus.de

Träger: Evangelische Pflegedienste Mannheim gGmbH

Ausschlusskriterien:

Weglaufftendenz

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche Betätigung, Bewegungsspiele, Sturzprävention,
Spaziergänge, Singkreise und Musizieren, Kontakt zu Tieren, Besuch von
Gottendiensten, jahreszeitliche Feste

ZinzendorfHaus

Planetenweg 17-19
68305 Mannheim

Internet: www.epma.care

Kontakt:

Heimleitung

Telefon: 0621 76225-0

Fax: 0621 76255-14

E-Mail: zinzendorfhaus@epma.care

Träger: Evangelische Pflegedienste Mannheim gGmbH

Ausschlusskriterien:

stark ausgeprägte Weglauftendenz, Selbst- und Fremdgefährdung

Spezielle Wohn-, Betreuungs- oder Pflegeangebote für Menschen mit Demenz:

Im ZinzendorfHaus wird der integrative Ansatz der Unterbringung demenziell erkrankter Bewohner umgesetzt (gemeinsame Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten und nicht-demenziell erkrankten Menschen). Im Vordergrund stehen die Erhaltung und Förderung der individuellen Lebensqualität. Die Bewohner bekommen individuelle Betreuung und Begleitung entsprechend ihrer Biografie sowie ihres Krankheitsbildes.

Regelmäßige biografiebezogene Angebote:

hauswirtschaftliche und handwerkliche Betätigung, Gartenarbeiten, Sitztanz, Sitzgymnastik, Spaziergänge, Sturzprophylaxe, Yogagruppe, Singkreise und Musizieren, künstlerische Betätigung (Malen, Handarbeiten etc.), Kontakt zu Tieren, Climpra Orchestra, Quiz, Zeitungsrunde, Gedächtnistraining

Palliativ- und Hospizhilfe

Menschen mit schweren Erkrankungen, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, bedürfen einer palliativen Versorgung. Bei der palliativen Versorgung stehen nicht mehr die Heilung und Lebensverlängerung im Vordergrund, sondern Nähe, Zuwendung und der bestmögliche Erhalt der Lebensqualität. Im weit fortgeschrittenen Stadium einer Demenz kann die Begleitung durch Hospizhilfe sinnvoll sein.

Ambulante Hospizdienste begleiten schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen mit dem Ziel, ein Sterben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen.

Durch regelmäßige Besuche helfen ehrenamtliche Hospizhelfer bei der Bewältigung der vielfältigen Belastungen, die bei der Pflege eines sterbenden Menschen entstehen.

Oft bleiben sie Gesprächspartner für Angehörige, auch über den Tod hinaus.

Die Aufnahme in einem stationären Hospiz ist dann möglich, wenn eine ambulante Versorgung nicht mehr ausreicht und die verbleibende Lebenserwartung nur noch kurz ist. In diesen Einrichtungen erfolgt eine professionelle, pflegerische und medizinische Betreuung, die den individuellen Bedürfnissen in der Sterbephase besser angepasst werden kann als dies in einem Krankenhaus oder zu Hause möglich ist.

Ambulante Palliativ- und Hospizhilfe

Palliativnetz Mannheim (palMA)

Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim

Kontakt:
Herr Merkle
Telefon: 0621 3834141
Fax: 0621 3832013
E-Mail: info@sapv-palma.de

Träger: Universitätsmedizin Mannheim

Palliativnetzwerk Rhein-Neckar e.V.

Levares Palliativ Care
Steubenstraße 32-34
68163 Mannheim

Kontakt:

Telefon: 0621 40066412

Fax: 0621 40046410

E-Mail: info@levares.de

Träger: L.S.E. Medizinische Management und Beratung GmbH

Hospizberatungsstelle / ambulanter Hospizdienst

Auf dem Sand 78
68309 Mannheim

Kontakt:

Chantal Verveur

Telefon: 0621 70707-320

E-Mail: hospiz@asb-rhein-neckar.de

Träger: Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

Ökumenische Hospizhilfe

M 1, 2
68161 Mannheim

Kontakt:

Anne Arend-Schulten, Josefine Lammer

Telefon: 0621 28000-350

E-Mail: oek.hospizhilfe@diakonie-mannheim.de

Träger: Diakonisches Werk Mannheim e.V.

Stationäre Hospizhilfe

III Medizinische Klinik – Universitätsklinikum Mannheim

Palliativstation 17-3
Haus 17, Ebene 3
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim

Kontakt:

Telefon: 0621 3834115

Träger: Universitätsklinikum Mannheim GmbH

Palliativstation am Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Speyerer Straße 91-93
68163 Mannheim

Internet: www.diako-mannheim.de

Kontakt:

Telefon: 0621 81025303

E-Mail: palliativ-mannheim@diakonissen.de

Träger: Diakonissenkrankenhaus Mannheim GmbH

Hospiz St. Vincent

Caritaszentrum St. Franziskus
Alte Frankfurter Straße 5
68305 Mannheim

Internet: www.hospiz-st-vincent.de

Kontakt:

Gabriele Andres

Telefon: 0621 30866-600

E-Mail: hospiz-st.vincent@caritas-mannheim.de

Träger: Caritasverband Mannheim e.V.

Medizinische Einrichtungen

Hausarztpraxen

Menschen mit Demenz können zum Teil länger selbständig sein, wenn ihre Krankheit frühzeitig behandelt wird. Der Schlüssel dazu ist die Früherkennung. Bei Störungen des Gedächtnisses sind die ersten Ansprechpartner meist die Hausärzte. Sie kennen ihre Patienten meist schon länger und können gut einschätzen, wie sich ihre Verfassung über die Jahre verändert. Um einen Verdacht auf Demenz zu bestätigen oder auszusräumen, sind jedoch spezielle Untersuchungen notwendig. Dafür können Hausärzte die Patienten beispielsweise an eine neurologische Praxis oder eine Gedächtnisambulanz überweisen.

Gedächtnisambulanzen

Die Gedächtnisambulanzen richten sich an Personen mit Gedächtnisproblemen, Orientierungsschwierigkeiten, Wortfindungsstörungen oder Problemen mit der Konzentration und Aufmerksamkeit. Einer der Schwerpunkte der Diagnostik liegt dabei auf der Früherkennung von Demenzen.

In Gedächtnisambulanzen ist interdisziplinäres Fachpersonal, wie gerontopsychiatrisch qualifizierte und erfahrene Fachärzte, teilweise auch Psychologen und Sozialarbeiter, tätig, um Hirnleistungsstörungen genau zu diagnostizieren. Neben der Diagnostik kann in der Regel zudem auch eine eingehende Aufklärung und Beratung über die im individuellen Fall bestmöglichen Behandlungs- und Betreuungsmaßnahmen erfolgen.

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Gedächtnisambulanz

J 5 Therapiegebäude und K 3, 21, 4. OG
68159 Mannheim

Internet:

www.zi-mannheim.de/behandlung/zentrale-aufnahme-ambulanzen.html

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:30 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:

Service Zentralambulanz

Telefon: 0621 1703-2850

Fax: 0621 1703-2155

E-Mail: zentralambulanz@zi-mannheim.de

Frau Müller (Terminvereinbarung für Privatpatienten, die explizit von Herrn Prof. Dr. Frölich behandelt werden möchten)

Telefon: 0621 1703-3002

Träger: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Zielgruppe:

Menschen mit altersbezogenen Hirnleistungsstörungen ab 50 Jahren (Vergesslichkeit, Nicht-Erkennen oder -Benennen von Dingen, Wesensänderung, Orientierungsstörungen, Beeinträchtigung der Alltagsfertigkeiten), bei familiärer Vorbelastung ggf. junger Menschen mit Altersdepression (erste Depression um das 50. Lebensjahr), Patienten ab 60 Jahren mit wiederkehrenden Depressionen.

Behandlung von demenzerkrankten Menschen:

Menschen mit leichter und mittelgradiger Demenz

Zugangsart:

offenes Angebot, Überweisung

Konzepte für demenzerkrankte Menschen:

Diagnostik zur Früherkennung von Demenzen bzw. leichten Gedächtnisstörungen, Beratung über medikamentöse und nicht medikamentöse Therapiemöglichkeiten, Einleitung von medikamentösen und nicht medikamentösen Therapien, Beratung zu und ggf. Teilnahme an kontrollierten Medikamentenstudien, Verlaufsuntersuchungen und Therapiekontrolle, Sozialarbeiterische Betreuung/Beratung, Psychosoziale Beratung, Angehörigengruppe, Patientengruppe für Krankheitsverarbeitung

Allgemeinkrankenhäuser und nicht-psychiatrische Krankenhäuser

In der Regel begründet eine demenzielle Erkrankung allein noch keinen Krankenhausaufenthalt. An demenziellen Leiden erkrankte Menschen werden jedoch, wie andere Patienten und Patientinnen auch, wegen vielfältiger sonstiger Erkrankungen oder Verletzungen im Krankenhaus behandelt, wenn eine ambulante Behandlung nicht ausreichend ist. Doch anders als Kranke ohne Demenz können sie sich oft nur schwer oder gar nicht mehr auf neue und veränderte Situationen einstellen. So reagieren Demenzkranke im Krankenhaus oft mit Angst und Unruhe oder versuchen, die Klinik wieder zu verlassen (sog. Weglauftendenz). Sie haben meist keine Krankheitseinsicht, können häufig keine Auskunft über sich, ihre Beschwerden und Wünsche geben und nur teilweise bei Diagnose und Behandlung mitwirken.

Im Unterschied zu den meisten Allgemeinkrankenhäusern sind geriatrische (altersmedizinische) Kliniken und Abteilungen auf im höheren Alter typische Verletzungen und Krankheiten spezialisiert (z. B. Knochen- bzw. Gelenkbrüche, Diabetes) und in der Regel auch auf die Versorgung von Menschen mit Demenz vorbereitet.

Angesichts der steigenden Zahl dementer Menschen stellen sich jedoch inzwischen auch immer mehr Allgemeinkrankenhäuser besser auf die Versorgung dieser Patientinnen und Patienten ein und halten entsprechende Angebote vor.

Wichtig ist, dass die Angehörigen das Krankenhauspersonal explizit auf die Erkrankung und ihre Ausprägung hinweisen.

Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik

Bassermannstraße 1
68165 Mannheim

Internet: www.theresienkrankenhaus.de

Kontakt:

Sozialdienst/Pflegedirektion

Telefon: 0621 424-0

Fax: 0621 424-4469

E-Mail: info@theresienkrankenhaus.de

Träger: Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH

Konzepte für demenzerkrankte Menschen:

Im Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik gibt es einen gesonderten Patientenpfad für demenziell erkrankte Patientinnen und Patienten. Eine spezielle Pflegeanamnese ist hierbei Grundlage der pflegerischen Versorgung. Es gibt Beschäftigungsmaterialien für demenzielle Patienten und Patientinnen, wie z.B. Demenzgruppen. Die pflegerische Versorgung erfolgt integrativ in die jeweilige Station. Im Bedarfsfall stehen Pflegekräfte, Ärzte, der Sozialdienst, sowie die Pflegedirektion beratend zur Verfügung. Enger Kontakt zu den Angehörigen wird angestrebt

Klinik für Geriatrie am Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Speyerer Straße 91-93
68163 Mannheim

Internet: www.diako-mannheim.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Priv. Doz. Dr. med. Matthias Schuler

Telefon: 0621 8102-3601

Fax: 0621 8102-3610

E-Mail: sekretariat.geriatrie@diako-mannheim.de

Träger: BBT-Gruppe

Zielgruppe:

Menschen mit allen Erkrankungen des höheren Lebensalters

Behandlung von demenzkranken Menschen:

Ja, alle Schweregrade

Zugangsart:

Offenes Angebot, Überweisung

Konzept für demenzerkrankte Menschen:

Behandlung akuter Erkrankungen in Verbindung mit Frührehabilitation, Palliativstation zur Symptomlinderung ohne kurative Zielrichtung, Schluckdiagnostik und Schlucktherapie

IV. Medizinische Klinik – Geriatrisches Zentrum Mannheim Universitätsmedizin Mannheim

Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim

Internet: www.umm.de

Kontakt:

PD. Dr. med. Heinrich Burkhardt

Telefon: 0621 383-5981

Fax: 0621 383-2182

E-Mail: geriatrie@umm.de

Träger: Universitätsmedizin Mannheim

Zielgruppe:

Krankenhausbehandlung bei akuten Erkrankungen

Behandlung von demenzkranken Menschen:

Ja, alle Schweregrade

Zugangsart:

Offenes Angebot, Überweisung

Konzept für demenzerkrankte Menschen:

speziell geschultes Personal zur Betreuung demenzerkrankter Patienten, speziell abgestimmtes Diagnostik-Konzept zur Vermeidung unnötiger Irritationen (Bedside-Diagnostik), Einsatz von Demenzbegleitern im Rahmen eines Konzepts zur optimierten Behandlung demenzerkrankter Patienten im Akutkrankenhaus. Tiergestützte Therapie. Konzept zur Delirprophylaxe. Psychiatrischer Konsiliardienst

Psychiatrische Kliniken und Abteilungen

In vielen Fällen haben psychiatrische Kliniken oder Abteilungen keine gesonderten gerontopsychiatrischen (alterspsychiatrischen) Stationen, die eine spezialisierte Versorgung von Demenzpatienten gewährleisten. Eine demenzielle Erkrankung im Allgemeinen gilt nicht als Grund für eine Aufnahme in der stationären Psychiatrie. Anders liegen die Dinge, wenn andere psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten bei bestehender Demenz so schwer sind, dass sie ambulant nicht ausreichend behandelt und gemildert werden können.

Grundsätzlich gilt: Eine Aufnahme in ein Krankenhaus, egal welcher Fachrichtung, sollte bei Demenzkranken erst dann erfolgen, wenn alle ambulanten bzw. teilstationären Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden. Bei Menschen mit Demenz führen viele Begleitumstände eines Krankenhausaufenthaltes häufig zu großen Irritationen und nicht selten zur Verschlechterung der geistigen und psychischen Verfassung. Insbesondere folgende Begleitumstände gelten als problematisch: Der Wechsel in eine fremde, schwer überschaubare, anonyme und beängstigende Umgebung, die Abwesenheit vertrauter Bezugspersonen, Fehlen der gewohnten Tagesstruktur, schmerzhafte, rigide und unverständliche Diagnose- und Behandlungsprozeduren, Umstellungen in der Medikation sowie unzureichende Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme.

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Teilstationäre Behandlungsangebote

Station GE-G

J 5

68159 Mannheim

Internet:

<https://www.zi-mannheim.de>

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:30 Uhr – 17:00 Uhr

Kontakt:

Case Management des ZI

Telefon: 0621 1703-2150

Fax: 0621 1703-2155

E-Mail: casemanagement@zi-mannheim.de

Träger: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Zielgruppe:

ältere Patienten mit Gedächtnisstörungen (leichte kognitive Störung, leichte Demenz), Patienten mit depressiven Erkrankungen (leicht und mittelgradig), beide Patientengruppen sollen in das häusliche Umfeld therapeutisch übergeleitet werden und Versorgungsprobleme behoben werden.

Behandlung von demenzerkrankten Menschen:

Menschen mit leichter und mittelgradiger Demenz

Zugangsart:

Überweisung

Konzepte für demenzerkrankte Menschen:

Integration in ein multiprofessionelles Konzept bestehend aus:

- Physiotherapeutischer Mobilisation, unter anderem im Rahmen von Seniorengruppengymnastik, Krafttraining, Sturzprophylaxe, begleiteten Spaziergängen und Einzelphysiotherapie,
- Ergotherapie, unter anderem im Rahmen von Gruppen- und Einzeltherapien sowie Werktherapie,
- Förderung der Alltagskompetenz im Rahmen eines Kompetenztrainings,
- Unterstützung beim Aufbau einer hilfreichen Tagesstruktur (z. B. Aktivitätenaufbau, Ressourcenaktivierung, Schnuppertage in Seniorentagesstätten),
- Unterstützung bei organisatorischen Fragen (z.B. Beantragung Pflegegrad, häusliche Unterstützung, Heimplatz) durch die Mitarbeiter unseres Sozialdienstes,
- Medizinische Mitbetreuung durch unser ärztliches Personal,
- Die Möglichkeit zu psychotherapeutischen Einzelgesprächen,
- Förderung des Kontaktaufbaus durch Gruppenaktivitäten und Gruppenvisiten und
- Medikamentöse Optimierung

**Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
Psychiatrische Institutambulanz Pflegeheimversorgung – Heim PIA**

J 5

68159 Mannheim

Internet:

<https://www.zi-mannheim.de/behandlung/zentrale-aufnahme-ambulanzen.html>

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Zentralambulanz

Telefon: 0621 1703-2728

Fax: 0621 1703-3305

E-Mail: geronto_PIA@zi-mannheim.de

Träger: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Zielgruppe:

ältere Menschen, die in Pflegeeinrichtungen leben und psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlung bedürfen, insbesondere wenn eigenständige Arztbesuche nicht möglich sind, alle psychiatrischen Störungsbilder.

Behandlung von demenzerkrankten Menschen:

alle Schweregrade

Zugangsart:

Überweisung

Konzepte für demenzerkrankte Menschen:

Die Heim PIA stellt ein Bindeglied zwischen der hausärztlichen Versorgung und der psychiatrischen Fachklinik dar. Es finden regelmäßige ärztliche und pflegerische Visiten in den Einrichtungen statt, sodass eine kontinuierliche Behandlung stattfindet und nicht nur anlassbezogene Interventionen. Auf diese Weise können auch Menschen entsprechende Behandlung erhalten, die nicht eigenständig Arzttermine wahrnehmen können.

Es erfolgen regelmäßige Visitengespräche, die Verordnung von medikamentösen und nicht medikamentösen Therapien, bei Bedarf wird eine weiterführende ambulante Diagnostik oder stationäre Behandlung im ZI organisiert. Zwischen den Visiten besteht Kontaktmöglichkeit per Telefon oder Fax, was kurzfristige Anpassungen der Behandlung ermöglicht.

Die Behandlung findet ggf. in Abstimmung mit Angehörigen und gesetzlichen Vertreterinnen und Vertretern statt, ebenso ist eine sozialarbeiterische Beratung über die Ambulanz möglich.

Es erfolgen Fallbesprechungen und Beratungen mit den Teams der Einrichtungen zur Erarbeitung therapeutischer Strategien.

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Vollstationäre Angebote

J 5

68159 Mannheim

Internet:

<https://www.zi-mannheim.de/behandlung/zentrale-aufnahme-ambulanzen.html>

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 08:30 Uhr – 16:00 Uhr

Kontakt:

Case Management des ZI

Telefon: 0621 1703-2150

Fax: 0621 1703-2155

E-Mail: casemanagement@zi-mannheim.de

Träger: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Zielgruppe:

Patienten über 65 Jahren mit Gedächtnisstörungen, Patienten unter 65 Jahren mit neurodegenerativen Erkrankungen, Patienten mit anderen psychischen Erkrankungen

Behandlung von demenzerkrankten Menschen:

alle Schweregrade

Zugangsart:

Überweisung

Konzepte für demenzerkrankte Menschen:

Angehörigengruppe Demenzpatienten, offene und beschützte psychiatrische Station, Gedächtnisambulanz, Diagnostik und Differenzialdiagnostik kognitiver Störungen, sozialarbeiterische Beratung, ambulante Versorgung

Ambulante geriatrische Rehabilitation

Die ambulante geriatrische Rehabilitation richtet sich an Menschen über 70 Jahren, die nach akuten oder chronischen Erkrankungen Unterstützung beim Aufbau und Erhalt ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit benötigen, aber nicht unbedingt stationär behandelt werden müssen. Neben dem Verbleib in der vertrauten häuslichen Umgebung steht im Rahmen einer ambulanten geriatrischen Rehabilitation das volle therapeutische Angebot einer Rehabilitationsklinik zur Verfügung.

Durch eine ambulante geriatrische Rehabilitation soll Pflegebedürftigkeit vermieden oder vermindert werden. Auch bei demenziellen Erkrankungen kann eine Einweisung in eine geriatrische Reha-Klinik sinnvoll sein.

Der Antrag auf ambulante geriatrische Rehabilitation kann entweder durch eine qualifizierte niedergelassene Ärztin oder einen qualifizierten niedergelassenen Arzt von der Klinik, in welcher die Patientin oder der Patient behandelt wurde, bei der Krankenkasse gestellt werden. Sobald der Antrag genehmigt ist, kann die Reha-Maßnahme beginnen. Für die Wege zum Rehasentrum und wieder nach Hause gibt es in der Regel einen Fahrdienst.

Casana ambulante Rehabilitation und Prävention

Meerfeldstraße 39
68163 Mannheim

Internet: www.casana.de

Öffnungszeiten:
09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sprechzeiten:
09:00 Uhr – 16:30 Uhr

Kontakt:
Dr. Oliver Haarmann
Telefon: 0621 84255-0
Fax: 0621 84255-11
E-Mail: info@casana.de

Sebastian Vock
E-Mail: sebastian.vock@casana.de

Träger: Dr. Oliver Haarmann

Zielgruppe:

Rehabedürftige betagte bis hochbetagte Menschen (i.d.R. ab 70 Jahren), typischerweise mit mehreren Erkrankungen gleichzeitig und Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags

Behandlung von demenzkranken Menschen:

Ja, nur Menschen mit leichter und mittelgradiger Demenz

Zugangsart:

Offenes Angebot, Überweisung

Konzept für demenzerkrankte Menschen:

Ergotherapie, psychisch funktionelle Behandlung, Hirnleistungstraining, biographiebezogenes Arbeiten in Gruppen, Aktivierung, Krankengymnastik, medizinische Trainingstherapie, Logopädie, physikalische Therapie, Psychologie

Rechtliche Fragen

Bei der demenziellen Erkrankung werden die Betroffenen und vor allem deren Angehörige fast immer mit rechtlichen Fragen konfrontiert. Hier einige kurze Informationen zu einzelnen Begriffen, die in diesem Zusammenhang von Bedeutung sind.

Betreuung

Ist eine erwachsene Person „auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung“ nicht in der Lage, ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise zu besorgen, kann eine rechtliche Betreuung eingerichtet werden, sofern keine Vollmacht vorliegt und die Ausstellung dieser, z. B. aus Krankheitsgründen, nicht möglich ist. Eine gesetzliche Betreuung entzieht einem Menschen keine Rechte, sondern beschränkt sich im Wesentlichen darauf, wichtige Entscheidungen gemeinsam mit ihm oder für ihn zu treffen, die er aufgrund seiner Erkrankung oder Behinderung nicht mehr übernehmen kann. Das Betreuungsrecht ist Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB).

Eine rechtliche Betreuung unterliegt im Unterschied zur Vorsorgevollmacht einer amtlichen Kontrolle und Aufsicht durch das Amtsgericht- Betreuungsgeschäft und die Betreuungsbehörde.

Eine Betreuung kann von jedem schriftlich oder persönlich beim Amtsgericht – Betreuungsgeschäft - in A 2, 1, 68159 Mannheim – beantragt werden. Umfangreiche Informationen zu diesem Themengebiet finden Sie auf den Webseiten der zuständigen Behörden.

Einwilligungsfähigkeit

Medizinische Behandlungsmaßnahmen oder Medikamentenverordnungen durch die Ärzte sind bei Demenzkranken, die die Tragweite solcher Maßnahmen nicht einschätzen können, außer in Notfällen, nur mit Einwilligung der „gesetzlichen Betreuer“ oder der „Bevollmächtigten“ der Kranken erlaubt. Andernfalls machen sich die Ärzte wegen Körperverletzung strafbar bzw. können angezeigt werden. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von der fehlenden Einwilligungsfähigkeit der Kranken. Die Ärzte müssen vor jeder Behandlungsmaßnahme die Einwilligung der Patienten oder der rechtlichen Vertreter einholen.

Geschäftsfähigkeit

Demenzerkrankte sind nicht mehr geschäftsfähig, wenn ihre freie Willensbestimmung aufgrund einer diagnostizierten Hirnleistungsstörung ausgeschlossen ist. Rechtsgeschäfte Demenzerkrankter sind unter diesen Umständen nichtig und können rückgängig gemacht werden. Ärzte können, falls erforderlich, die Geschäftsunfähigkeit attestieren.

Patientenverfügung

Mit der Errichtung einer Patientenverfügung können einwilligungsfähige Erwachsene bindende Entscheidungen treffen. Es wird festgelegt, in welcher Situation welche medizinischen Maßnahmen durchgeführt bzw. unterlassen werden sollen. Zur Durchsetzung dieser Entscheidung ist mittels Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung eine Vertrauensperson zu benennen. Behörden und Wohlfahrtsverbände bieten zu diesen Fragen Informationsschriften und Beratung an.

Testament

Die Errichtung eines wirksamen Testaments setzt die volle Testierfähigkeit voraus. Zu empfehlen ist, ein Testament von einem Notar beurkunden zu lassen. Er muss die Testierfähigkeit dabei prüfen.

Vorsorgevollmacht

Durch eine Vorsorgevollmacht wird/werden eine Person oder mehrere Personen (Bevollmächtigte) in die Lage versetzt, bestimmte Entscheidungen und die rechtliche Vertretung in bestimmten Angelegenheiten für eine andere Person (Vollmachtgeber) zu übernehmen.

Eine Vorsorgevollmacht kann dieselben Entscheidungsspielräume wie eine gesetzliche Betreuung umfassen, sie hat aber auch dieselben Grenzen. Das heißt z. B., dass mit einem hohen Risiko verbundene ärztliche Maßnahmen, freiheitsentziehende Maßnahmen oder eine geschlossene Unterbringung nur mit der zusätzlichen Zustimmung eines Betreuungsrichters (beim Amtsgericht) möglich sind.

Bestehen bereits erste Anzeichen einer Demenz, ist es ratsam, die Einsichtsfähigkeit des Vollmachtgebers durch einen Arzt oder Notar bestätigen zu lassen. Ratsam ist es auch, die Vorsorgevollmacht bei der Betreuungsbehörde beglaubigen zu lassen.

Informationen im Internet

Aktionsbündnis Seelische Gesundheit
<https://www.seelischegesundheits.net>

Aktion Demenz e.V.
www.aktion-demenz.de

Alzheimer Gesellschaft Mannheim e. V.
www.alzheimer-mannheim.de

Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e. V.
www.alzheimer-bw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.
<https://www.bagso.de>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Serviceportal Wegweiser Demenz
www.wegweiser-demenz.de

Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetreffene Menschen
www.biva.de

Demenznetzwerke.de
www.demenznetzwerke.de

Demenz Support Stuttgart gGmbH - Zentrum für Informationstransfer
zwischen Wissenschaft und Praxis
www.demenz-support.de/home

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.
www.deutsche-alzheimer.de

Deutsche Alzheimer Stiftung
www.deutsche-alzheimer-stiftung.de

Deutsche Expertengruppe Dementenbetreuung
www.demenz-ded.de

Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.
(DGGPP)
<http://www.dggpp.de/>

Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie
<http://www.dggg-online.de/>

Projekt Demenz
www.projekt-demenz.de

Zentrum für Qualität in der Pflege
<https://www.zqp.de>

Literatur

Informationsblätter Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

1. Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen
2. Die neurobiologischen Grundlagen der Alzheimer-Krankheit
3. Die Diagnose der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenzerkrankungen
4. Die Genetik der Alzheimer-Krankheit
5. Die medikamentöse Behandlung von Demenzerkrankungen
6. Die nicht-medikamentöse Behandlung von Demenzerkrankungen
7. Die Entlastung pflegender Angehöriger
8. Die Pflegeversicherung
9. Das Betreuungsrecht
10. Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung
11. Die Frontotemporale Demenz
12. Klinische Forschung
13. Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
14. Die Lewy-Körperchen-Demenz
15. Allein leben mit Demenz
16. Demenz bei geistiger Behinderung
17. Urlaubsreisen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
18. Schmerz erkennen und behandeln
19. Autofahren und Demenz
20. Wahlrecht und Demenz
21. Gehörlose und schwerhörige Menschen mit Demenz
22. Haftung und Haftpflichtversicherung bei Demenzerkrankungen
23. Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz
24. Palliative Versorgung von Menschen mit fortgeschrittener Demenz

Weyerer, Sigfried (2005) Altersdemenz. Heft 28 Gesundheitsberichterstattung. www.gbe-bund.de

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. sowie die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. Selbsthilfe Demenz halten darüber hinaus eine Vielzahl an weiteren Veröffentlichungen zum Thema „Demenz“ bereit.

Einen entsprechenden Überblick finden Sie im Internet unter:

<https://www.deutsche-alzheimer.de/> sowie unter: <https://www.alzheimer-bw.de/>

Themenorientierte Informationsblätter „Was tun, wenn...?“ der Stadt Mannheim, Arbeit und Soziales, Seniorenbüro:

- Aktiv im Alter
- Informationen und Beratung
- Vorsorge
- Hilfe und Unterstützung im Alltag
- Gesundheit
- Wohnen im Alter
- Finanzielle Hilfen und Leistungen
- Begleitung in der letzten Lebensphase
- Tagespflege für ältere Menschen in Mannheim

Broschüren des Bundesministeriums für Gesundheit:

Ratgeber Pflege: Alles, was Sie zum Thema Pflege wissen sollten
(Stand Juli 2019) Artikel-Nr. BMG-P-07055

Pflegeleistungen zum Nachschlagen (Stand März 2019)
Artikel-Nr. BMG-P-11025

Ratgeber Demenz (Stand März 2019)
Artikel-Nr. BMG-P-11021

Ratgeber-Reihe des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP): zu beziehen über: <https://www.zqp.de/ratgeber-hilfe/>

Stadt Mannheim

Fachbereich Arbeit und Soziales

K1, 7 - 13 | 68159 Mannheim

www.mannheim.de